Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 75 / 9. Jahrgang

Lodz, Dienstag, den 17. März 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Der Ankauf der Lodzer Fabrikbahn durch den Staat beschlossen

Annahme des diesbezüglichen Gesetzes im Sejm.

Nach einer längeren Aussprache, in der die Opposition noch einmal ihren Standpunkt zur Frage des Alkoholausschanks klarlegte, wurde das Antialkoholgesetz gestern vom Sejm in dritter Lesung angenommen.

Hierauf kam das Altersversorgungsgesetz zur Sprache. Im Namen der Regierung wurde dieses Gesetz von Finanzminister Matuszewski verteidigt, der erklärte, daß die Beamtengehälter wegen der schweren finanziellen Lage des Staates gekürzt würden, daß jedoch diese Kürzung vorübergehend sei. Abg. Ciołkosz (P. P. S.) führte aus, daß der Beamtenstand an sich schon große Opfer bringe, da schon seit mehreren Jahren der Wohnungszuschlag nicht zur Auszahlung gelange und da zu der Einkommensteuer ein 10prozentiger Zuschlag erhoben werde. Schließlich wurde das Gesetz in zweiter und dritter Lesung im Sinne der Regierungsvorlage angenommen.

Anschließend wurde auch das Gesetz über den Ankauf der Lodzer Fabrikbahn durch den Staat angenommen.

*

Im Auswärtigen Ausschuß des Senats wurde gestern über die Ratifizierungsgesetze des Haager Vertrages und des Liquidationsabkommens mit Deutschland beraten. Beide Gesetze wurden angenommen.

3. Zollwaffenstillstandskonferenz

(T) **Genf, 16. März.**

Die dritte Tagung der europäischen Zollwaffenstillstandkonferenz ist am Montag vormittag unter dem Vorsitz des früheren holländischen Ministerpräsidenten Colijn eröffnet worden. Sämtliche 26 europäischen Regierungen sind vertreten. Die Konferenz hat die alleinige Aufgabe über das endgültige Inkrafttreten oder den Zusammenbruch des Handelsabkommens vom 24. März 1930 zu entscheiden, das eine Stabilisierung der gegenwärtigen europäischen Zolltarife und ein allgemeines Verbot der Kündigung der laufenden Handelsverträge enthält. Die Konferenz wurde mit einer kurzen Ansprache des Präsidenten eröffnet, der feststellte, daß das Handelsabkommen bisher lediglich von 12 Staaten ratifiziert sei und somit das Schicksal des Abkommens ernsthaft in Frage gestellt werde.

Ministerialdirektor Dr. Posse erklärte, daß die deutsche Regierung bestrebt gewesen sei, die Zustimmung der gesetzlichen Körperschaften zu dem Handelsabkommen so bald wie möglich zu erreichen, jedoch wäre es der deutschen Regierung nicht möglich geworden, die vorgesehene Ratifizierungsfrist vom 25. Januar einzuhalten. Das Handelsabkommen wäre im Reichsrat jedoch bereits angenommen. Der Reichstag habe das Abkommen in der zweiten Lesung angenommen und würde das Abkommen heute in der dritten Lesung annehmen. Voraussichtlich könnte daher die Ratifizierungsurkunde in der nächsten Woche übersandt werden. Die deutsche Regierung müsse sich jedoch ihre Entscheidung über die Bedingungen des Inkrafttretens noch vorbehalten und außerdem ihre Zustimmung von der Ratifizierung einer gewissen Zahl von Staaten abhängig machen, erkläre jedoch, daß sie das Abkommen nur im Falle der Annahme durch Frankreich und England in Kraft treten lassen könne.

Der Vertreter der österreichischen Regierung erklärte, daß Oesterreich das Handelsabkommen nur dann ratifizieren könne, wenn die gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen Oesterreichs mit den Nachbarstaaten zu einem befriedigenden Abschluß gekommen wären. Der Vertreter der französischen Regierung, Elbel, erklärte, daß das Handelsabkommen im Hinblick auf die gegenwärtig bestehenden Verhandlungen der gesetzgebenden Körperschaften nicht vor dem 1. April im Senat zur Verhandlung gelangen können. Im Hinblick auf diese wenig befriedigenden Erklärungen sah sich der Präsident gezwungen, an die Vertreter der 12 Staaten, die das Abkommen bereits ratifiziert haben, die Frage zu richten, ob sie zu einem sofortigen bedingungslosen Inkrafttreten des Handelsabkommens unter sich bereit seien. Die Frage wurde von sämtlichen 12 Staaten abgelehnt, wobei jedoch England, Italien und Holland ausdrücklich das gesamte Inkrafttreten des Abkommens von der Ratifizierung durch Deutschland abhängig machten. Der Präsident stellte sodann ausdrücklich fest, **daß kein einziger Staat sich bereit gefunden habe, das Abkommen bedingungslos in Kraft treten zu lassen.** Unter diesen Umständen müsse das Abkommen am 1. April d. J. zwangsläufig seine Wirkung und Bedeutung verlieren, wenn man nicht sofort eine Notlösung finde, die im Hinblick auf die schwerwiegenden Folgen eines Zusammenbruchs des Abkommens notwendig seien. Er schlug sodann der Konferenz vor, ein bedingungsweises Inkrafttreten des Abkommens zu erörtern.

(T) **Genf, 16. März.**

In der Sitzung der Zollwaffenstillstandskonferenz **wurde ein Vermittlungsvorschlag des Präsidenten Colijn** erörtert, nach dem das Handelsabkommen vom 24. März 1930 zunächst mit aufschiebender Wirkung zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft treten soll. Unter der Bedingung der Ratifizierung seitens bestimmter Staaten. Dieser Vermittlungsvorschlag des Präsidenten, der lediglich eine Notlösung darstellt, wurde jedoch von Ministerialdirektor Dr. Posse abgelehnt. Er erklärte, Deutschland wolle zu einem endgültigen Beschluß über das sofortige Inkrafttreten des Handelsabkommens gelangen. Wenn das Abkommen nicht am 1. April für die europäischen Staaten in Kraft trete, sei es hinfällig. Er schlug daher vor, daß lediglich über das Inkrafttreten des Abkommens zum 1. April verhandelt würde, jedoch unter der Bedingung der Ratifizierung durch bestimmte Staaten. Aus den Erklärungen des französischen Regierungsvertreters entnehme er, daß begründete Aussicht der Ratifizierung des Abkommens durch Frankreich vorliege. Durch die bevorstehende Ratifizierung seitens Deutschlands und Frankreichs sei ein großes Hindernis für das Inkrafttreten des Vertrages beseitigt. Der französische Regierungsvertreter schloß sich dagegen dem Vermittlungsvorschlag des Präsidenten an und empfahl der Konferenz, das Abkommen zunächst bedingungsweise mit aufschiebender Wirkung für einen späteren Zeitpunkt anzunehmen.

Die Monatgnachmittagverhandlungen galten der Frage der Rettung des Zollwaffenstillstandabkommens. Uebereinstimmend trat die Auffassung zutage, daß das Abkommen am 1. April als „tot" angesehen werden müsse, wenn nicht jetzt ein Ausweg gefunden werde. Ein Inkrafttreten des Handelsabkommens zwischen den europäischen Hauptmächten und eine Teilnahme kleinerer Mächte müsse ermöglicht werden.

In den Verhandlungen traten zunächst 3 Vermittlungsvorschläge zutage, die am Dienstag erörtert werden. Der englische Vertreter schlug den Abschluß eines Protokolls über das Inkrafttreten des Abkommens zu einem noch unbestimmten Zeitpunkt vor. Der Termin für das endgültige Inkrafttreten soll auf einer späteren Konferenz festgesetzt werden. Deutscherseits wird zu diesem Vorschlag erklärt, daß sie eine neue Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften notwendig machen würde. Präsident Colijn schlug vor, das Handelsabkommen mit der auflösenden Bedingung in Kraft treten zu lassen, so daß es zum 1. Juni oder 1. Juli des Jahres außer Kraft tritt, falls bis dahin die Ratifizierung von einigen bestimmten Staaten vorliegt. Hierzu wird deutscherseits erklärt, daß in diesem Falle Frankreich an die Verpflichtungen des Handelsabkommens nicht gebunden wäre, während Deutschland durch die Folge der Ratifizierung des Abkommens verpflichtet wäre, seine Handelsverträge nicht zu kündigen. Dadurch würde sich Deutschland bei Verhandlungen gegenüber Frankreich in einer unhaltbaren und einseitig gebundenen Lage befinden. Ministerialrat Direktor Dr. Posse schlug vor, eine sofortige Vereinbarung innerhalb des Kreises der Staaten herbeizuführen, die das Handelsabkommen unter sich bereits am 1. April d. J. in Kraft treten lassen wollen, um so einen unmittelbaren Druck auf die Regierungen der Staaten, wie Frankreich ausüben zu können, die das Abkommen noch immer nicht ratifiziert haben. Auf englischer Seite steht man jedoch dem deutschen Vorschlag ablehnend gegenüber.

Colijn wies darauf hin, daß die Hauptverantwortung für das gesamte europäische Zollwaffenstillstandsabkommen allein beim europäischen Ausschuß liege. Dieser könne das Handelsabkommen auf seiner Maitagung erörtern. Damit könne die volle Verantwortung für das Schicksal dieses Abkommens auf den europäischen Ausschuß übergehen. Ein Inkrafttreten des Abkommens zum Juni oder Juli d. J. werde dann möglich sein, indem der europäische Ausschuß direkt bei den einzelnen Regierungen auf die Ratifizierung des Abkommens dränge. In einer vielbemerkten Rede wies der Vertreter der schweizer Regierung darauf hin, daß offenbar die Zeit für den Abschluß eines derartigen Zollstabilisierungsabkommens noch nicht reif sei, da die Parlamente zahlreicher Länder dieses an sich harmlose Abkommen noch immer nicht ratifiziert hätten.

(T) **Berlin, 16. März.**

In Reichstag wurde am Montag abend das Genfer Handelsabkommen in dritter Lesung mit 231 gegen 106 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen endgültig angenommen. Dafür stimmten die Kommunisten, die Sozialdemokraten, die Staatspartei, ein Teil des Zentrums und ein Teil der Deutschen Volkspartei.

Am Donnerstag Beginn einer neuen Flottenkonferenz

(T) **London, 16. März.**

Die englische Regierung hat Amerika, Japan, Frankreich und Italien vorgeschlagen, die Konferenz zur endgültigen Abfassung des neuen europäischen Flottenabkommens am kommenden Donnerstag in London zu beginnen. An der Konferenz werden teilnehmen für: England Außenminister Henderson und der 1. Lord der Admiralität Alexander; Amerika: der Londoner Botschafter General Dawes; Japan: der Londoner Botschafter; Frankreich: Massigli; Italien: Rosso vom Außenministerium. Jede Abordnung ist von Rechts- und Marinesachverständigen begleitet. Hieraus geht hervor, welche Bedeutung man dieser Verhandlung beilegt.

Die deutschen Industriellen erstatten Bericht

(T) **Berlin, 16. März.**

Am Montag vormittag waren die deutschen Industriellen, die eine Informationsreise nach Rußland gemacht haben, in Fortsetzung der Besprechung von der vorigen Woche erneut vom Reichskarzler empfangen. An den Besprechungen nahmen auch die Minister Dr. Curtius, Dietrich und Stegerwald sowie Reichsbankpräsident Dr. Luther teil.

Die Besprechungen betrafen in erster Linie die Frage der Vorfinanzierung des zusätzlichen Rußlandprogramms und die Frage, in welchem Ausmaß eine wesentliche Entlastung des deutschen Arbeitsmarktes dabei zu erwarten ist. In unterrichteten Kreisen hält man die bisherigen Schätzungen einer Wiedereinstellung von etwa 150 000 Erwerbslosen für sehr optimistisch.

Russische Bestellungen in Deutschland für eine Milliarde Mark?

In Moskau wurde die Nachricht lanciert, daß die sowjetrussische Regierung sich bereit erklärt habe, der deutschen Wirtschaft im Laufe von drei Jahren Bestellungen in Höhe von 1 Milliarde zu erteilen, u. zw. im ersten Jahre Bestellungen für 200 Millionen und in den übrigen Jahren über 700 Millionen. Bei den weiteren nach dem Besuch der deutschen Industrieabordnung noch notwendig gewordenen Verhandlungen wird man den Wunsch aussprechen, die Bestellungen langfristig zu halten, um den Ankauf der Waren in Deutschland zu erleichtern.

Der britische Industrieausschuß

(T) **London, 16. März.**

Ein von 10 Abgeordneten unterzeichneter Gesetzentwurf zur Schaffung eines Industrieausschusses ist nunmehr veröffentlicht worden. Dieser soll sich aus 40 Mitgliedern des Unterausschusses, 20 Mitgliedern des Oberhauses, je 100 Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und 40 beamteten Mitgliedern zusammensetzen. Der Ausschuß soll Vorlagen, die ihm vom Parlament vorgelegt werden, und Gesetzentwürfe nachprüfen, die sich auf Industrieangelegenheiten beziehen. Er soll laufend Berichte vom Arbeitsminister über die Industrielage erhalten. Er hat ferner die Aufgabe, Fragen der Industrie, der Wirtschaft und des Handels zu erörtern und die Verfahren zur Beilegung von Industrieschwierigkeiten durch Schiedsgerichtsbarkeiten oder gegenseitiges Uebereinkommen zu fördern.

Am Montag wurde in dem Konferenzsaal des Außenkommissariats der Sowjetunion das russisch-türkische Handels- und Schiffahrtsabkommen unterzeichnet

Drei Monate Gefängnis für einen deutschen Redakteur

Vor der Strafkammer des Bezirksgerichts in Konitz hatten sich die ehemalige verantwortliche deutsche Redakteur des „Konitzer Tageblatts" Eitel Wersche und der polnische Verleger dieses Blattes, Julius Schreiber, zu verantworten, wegen Veröffentlichung eines Artikels über die tragischen Vorfälle bei Münsterwalde, die das polnische Heer betrafen. Die Strafkammer erkannte die Angeklagten für schuldig und verurteilte Redakteur Wersche zu drei Monaten Gefängnis und 300 Zloty Geldstrafe und den polnischen Verleger zu 500 Zloty Geldstrafe sowie Tragung der Gerichtskosten.

Der „Dzien Pomorski", der über das Urteil berichtet, verweist in einem Kommentar darauf, daß der Verleger des „Konitzer Tageblattes", Julius Schreiber, ein bekannter Führer der pommerellischen Nationaldemokraten ist!

Wieder eine griechisch-orthodoxe Kirche in Polen beschlagnahmt

Im Kreis Radzyn in der Wojewodschaft Lublin gab es vor dem Krieg 18 orthodoxe Kirchen. Nicht eine mehr befindet sich in orthodoxen Händen, sondern sie sind sämtlich von der römisch-katholischen Kirche beschlagnahmt worden, obwohl diese Kirchen früher nicht römisch-katholisch waren. Auf diese Weise besitzt die orthodoxe Gemeinde, die den ganzen Kreis Radzyn umfaßt, keine einzige Kirche mehr Eine Zeitlang fanden wenigstens noch in einer Friedhofskapelle des Dorfes Szostka Gottesdienste statt, jedoch haben die Behörden die Abhaltung von Gottesdiensten verboten und die Kapelle versiegelt. Jetzt ist dieselbe Kapelle zwar wieder geöffnet worden, aber man hat sie einem Geistlichen der griechisch-unierten Kirchen, Bondarenka, übergeben, obwohl es in Szostka gar keine griechisch-unierten Katholiken gibt. Die griechisch-orthodoxen Kirchenbehörden haben energischen Einspruch gegen diese Schritte der Staatsbehörde erhoben. pz.

Der Papst gegen den Protestantismus

(T) **Rom**, 16. März.

Der Papst empfing etwa 2000 Mitglieder der katholischen Jugend des römischen Diözenverbandes. In der Ansprache, die Papst Pius XI. dabei hielt, forderte er zum Kampf gegen das moderne Ketzertum auf. Wie Nestorius in seiner verworfenen Irrlehre zwei Naturen in Christus, eine menschliche und eine göttliche gesehen habe, so versuchten auch die Modernisten,die Dogmen menschlich zu erklären. Die katholische Jugend tue gut daran, sich klar zu werden über das moderne Ketzertum. Was in der Tat, so führte der Papst fort, sind die Konfessionen, die sich als akatholisch und protestantisch bezeichnen, wenn nicht ein überlebtes Ketzertum, das noch in unseren heutigen Tagen vorhanden ist. Der Papst bemerkte in diesem Zusammenhange, daß diese Irrlehren nicht nur fern von Rom, sondern auch in Rom selbst gelehrt werden und wiederholte in diesem Zusammenhange seine schon häufig geäußerte Kritik gegen den protestantischen Proselytismus in Rom. Er forderte die katholische Jugend auf, sich zum Kampf gegen die Irrlehre vorzubereiten.

Kundgebung der geschädigten Auslanddeutschen

Der Verband der Reichsdeutschen aus Rußland e. V., der sich mit dem Ring- und Schutzverband der geschädigten Auslanddeutschen, Kolonialdeutschen und Verdrängten e. V. zu einer gemeinsamen Aktion verbunden hat, um eine endgültige gerechte Regelung in der Entschädigungsfrage zu erreichen, hielt in Berlin seine Hauptversammlung ab. Nach Wiederwahl des amtierenden Vorstands berichtete der Vorsitzende Direktor Steinhardt, über die 1930 begonnene Aktion auf Grund einer Denkschrift der beiden Verbände. In dieser Denkschrift wird betont, daß das Kriegsschädenschlußgesetz vom 30. März 1928 kein wirkliches Schlußgesetz sei, da alle zustimmenden Parteien erklärt hätten daß sie die Hand zu diesem unzureichenden Gesetz nur deshalb böten, um den Geschädigten eine für Tausende von Existenzen verhängnisvolle Verschleppung zu ersparen. Nach ausführlicher Begründung der ausstehenden Forderungen schlägt die Denkschrift vor, die bis zu einem Grundbetrag von 200 000 Mark Geschädigten voll zu entschädigen (Gesamtbetrag etwa 620 Millionen) und bei den übrigen eine Staffelung bis zu 15 Prozent herab eintreten zu lassen (1840 Millionen). Direktor Steinhardt berichtete über die auf der Basis der Denkschrift eingeleiteten Verhandlungen mit Reichstagsabgeordneten verschiedener Parteien. Bei einigen Abgeordneten habe die Delegation warmes Verständnis gefunden, wenn auch die Schwierigkeiten der Verwirklichung betont worden seien.

Filmgespenster

Saarbrücken, 14. März.

Der Präsident der Regierungskommission hat in seiner Eigenschaft als Minister des Innern den Film „Das Flötenkonzert von Sanssouci" für das Saargebiet verboten.

Der Nationalverband der spanischen Eisenbahner hat dem zurzeit tagenden obersten Eisenbahnrat einen Plan unterbreitet, in dem die Nationalisierung der spanischen Eisenbahn gefordert wird.

Dr. Dibelius und die Gottlosenpropanda

(T) **Berlin**, 16. März.

In seiner Predigt am gestrigen Sonntag ging Generalsuperintendent D. Dibelius auf die bevorstehende Konferenz der deutschen Innenminister ein, die sich mit der kommunistischen Gottlosenpropaganda beschäftigen soll und sagte u. a.: es müsse Klarheit darüber sein, daß es bei den geplanten Schutzmaßnahmen nicht um die Kirche gehe, sondern um den Staat. Die Kirche wünsche ihren Kampf gegen den Angriff des Athäismus nicht mit Gesetzen und politischen Verordnungen zu führen. Sie brauche nur Freiheit für die Entfaltung ihrer inneren Kräfte, aber es gehe um den Staat, und weil die evangelische Kirche den Staat als Gottesordnung bejahe, dürfe sie die staatliche Gewalt in dieser ernsten Stunde an dreierlei erinnern: zunächst daran, daß planmäßige und bewußte Beschimpfung dessen, was anderen heilig sei, die Volksgemeinschaft an der Wurzel zerstöre. Sodann handle es sich bei der heutigen Gottlosenpropaganda nicht um eine geistige Auseinandersetzung zwischen Deutschen, sondern um politische Propaganda, die aus dem Ausland nach Deutschland hereingetragen werde. Endlich müsse man sich darüber klar sein, daß die Fundamente der sozialen Ordnung: Rechtsbewußtsein, Familie und Achtung vor dem Menschenleben damit stehen und fallen, daß absolute Normen im Volksleben anerkannt werden. Die Propaganda der kommunistischen Freidenker gehe darauf aus, alles ewig Gültige in den Schmutz zu treten. Das bedeute, wenn es gelänge, das Ende der deutschen Kultur überhaupt. Welche Maßregeln zu ergreifen seien, müsse von den zustehenden staatlichen Organen erwogen werden. Aufgabe der Kirche aber sei es, den Beweis dafür zu liefern, daß die Kräfte des christlichen Glaubens im deutschen Volk viel stärker seien, als die Gegner meinen.

Berliner und Leipziger Gottlosen-Ausstellungen polizeilich geschlossen

Die vor einigen Tagen eröffnete Hetzausstellung der kommunistischen Gottlosen in Berlin wurde durch Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten geschlossen. Die Schließung erfolgte wegen der auf der Ausstellung zur Schau gestellten Schmähungen gegen die Kirche und Religion.

Das Material der Ausstellung richtete sich gegen die sittlichen Fundamente des Staates und der christlichen Kirchen. Mit einer Flut teils deutschen, teils russischen Agitationswerkzeugs werden die bestehenden Einrichtungen in den Schmutz gezogen. In der Mitte der Ausstellungshalle steht eine Büste Lenins. Kommunistische Broschüren, die offen zum Aufruhr auffordern, liegen zu Dutzenden aus. Der russische Verband der kämpfenden Gottlosen ist mit zahlreichem Material vertreten. Ein Transparent wird gezeigt, das unter dem Motto „Weißt du, wieviel Kirchen stehen in dem roten Spree-Athen" in einem Stadtplan die Berliner Kirchen zeigt, während daneben triumfierend mitgeteilt wird, wieviel Kirchen man in Rußland geschlossen, wieviel Pfarrer man vertrieben habe.

Auf rotem Sockel steht ein schwarzes Kreuz, auf dem die Worte stehen: „Kampf der Enzyklika" und das statt des Korpus einen mit einem Geldeinwurf versehenen Beutel mit der Aufschrift „Auch Du helfe!" trägt. An anderer Stelle sieht man das Lied der Gottlosen mit dem Refrain: „Raus, Proleten, raus, aus dem Gotteshaus! Schmeißt die Opiumfabrikanten, schmeißt die Pfaffen raus" Ein Plakat zeigt einen kirchlichen Würdenträger auf dem mit kirchlichen Emblemen geschmückten Thron, der Kanonen, Gewehre, Granaten und Bomben auf die unter ihm stehende Volksmenge spuckt. Ueberschrift: „Die Ausgießung des Heiligen Geistes".

(T) **Leipzig**, 16. März.

Die in Leipzig eröffnete „Kulturschau der Gottlosen", eine Sammlung schwerster Beschimpfungen der kirchlichen Einrichtung in Wort und Bild, ist geschlossen und versiegelt worden.

Der Tod des Kommunisten Henning

(T) **Hamburg**, 16. März.

Zu der Bluttat in einem Autobus der Linie Zollenspieker—Hamburg, der der kommunistischen Bürgerschaftsabgeordnete Henning zum Opfer gefallen ist, berichten die Hamburger Montagblätter weitere Einzelheiten: Ein Augenzeugenbericht im „Hamburger Fremdenblatt" besagt, daß der Autobus etwa mit 10 Personen besetzt war. Auf der hinteren Sitzreihe haben drei Männer Platz genommen, die auf der Station Fünfhausen eingestiegen waren. Vor ihnen saß der kommunistische Bürgerschaftsabgeordnete Henning und sein Parteigenosse Cahnbley aus Altona, die von einer politischen Versammlung kamen. Auf der Langen Strecke von Annenhof nach Spadenland erhoben sich die drei hinzugekommenen Fahrgäste und riefen dem Autobusführer zu: „Halten oder wir schießen!" Im gleichen Augenblick krachten auch mehrere Schüsse. Henning wurde getroffen und sank bewußtlos einer neben ihm sitzenden Lehrerin in den Schoß. Hennings Begleiter warf sich nach den ersten Schüssen auf den Boden und stellte sich tot. Er erhielt lediglich einen ungefährlichen Streifschuß. Die drei Täter konnten in der Aufregung schnell den Wagen verlassen und flüchten.

Zwei der Täter stellten sich in der Nacht zum Montag bei der Kriminalpolizei im Stadthaus. Sie wiesen sich aus als der am 16. Februar 1909 im Seegeberg geborene Albert Jansen und Otto Ernst Hans Bammel, geboren am 27. Mai 1905 in Wittingen. Jansen war früher Polizeiwachtmeister und ist wegen nationalsozialistischer Betätigung entlassen worden. Bammel ist Handlungsgehilfe. Beide sind Mitglieder der nationalsozialistischen Partei. Der dritte Täter ist der am 11. August 1903 in München geborene Hans Alois Hockmeyer. Er ist gleichfalls Mitglied der nationalsozialistischen Partei. Mit seiner Festnahme ist zu rechnen.

Die N. S. D. A. P gibt eine Erklärung heraus, in der es heißt: „Die Täter sind zur Zeit der Tat Mitglieder unserer Partei gewesen. Ihre Tat wird von uns auf das schärfste verurteilt. Sie haben sich damit aus unseren Reihen auf Grund der Anordnungen unseres Führers Adolf Hitler selbsttätig ausgeschlossen. Die Gauleitung hat, nachdem sie erfahren hatte, wer die Täter wären, sofort die Polizei mit den Namen derselben bekanntgemacht und zwei dieser Täter veranlaßt, sich am Montag morgen freiwillig zu stellen, was auch geschehen ist. Der dritte Täter ist entkommen. Sein Name ist der Polizei ebenfalls mitgeteilt worden. Die besonders verabscheuungswürdige Art und Weise der Ausführung der Tat hat bei uns den Eindruck erweckt, daß die Täter durch **Lockspitzel** zu ihrer Tat veranlaßt worden sind.

(T) **München**, 16. März.

Zu der Bluttat in Hamburg erklärte der Führer der nationalsozialistischen Arbeiterpartei Adolf Hitler: Ich bedauere und verurteile die Tat der Hamburger Parteigenossen auf das schärfste, ich sehe aber in den Tätern nur die unglücklichen Opfer einer seit Monaten ungestraft betriebenen Blut- und Mordhetze der kommunistischen „Antifa". Zahlreiche Parteigenossen sind dem verbrecherischen Wüten dieser Mordpropaganda zum Opfer gefallen, offensichtlich, ohne daß die staatlichen Behörden zu einer entsprechenden Abwehr geschritten wären. Soeben ist wieder ein junger Nationalsozialist von diesen Mordbuben erschossen worden, während ein anderer auf das schwerste verwundet augenblicklich noch mit dem Tode ringt. Das menschliche Mitleid zwingt mich, für ihren Rechtsschutz um so mehr aufzukommen, als dadurch vielleicht die Möglichkeit geboten wird, das gesamte Deutschland auf die Leiden aufmerksam zu machen, denen heute Zehntausende von Nationalsozialisten wegen ihrer politischen Gesinnung preisgegeben sind.

(T) **Gelsenkirchen**, 16. März.

In den Stadtteilen Buer und Hort fanden am Sonntag nationalsozialistische Versammlungen statt, nach deren Schluß die Teilnehmer aus Hort und Essen von der Schutzpolizei bis an die Essener Grenze begleitet wurden. In Hort lösten sich etwa 15 Personen von dem Zug, um sich nach Hause zu begeben. Hierbei stießen sie mit Kommunisten zusammen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf ein Kommunist einen Schuß in den Rücken und Schlagverletzungen am Kopf davontrug. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. 6 Nationalsozialisten wurden gleichfalls verletzt. Das Ueberfallkommando war bald zur Stelle und sorgte für die Wiederherstellung der Ruhe. 12 Personen wurden zwangsgestellt.

(T) **Eberswalde**, 16. März.

In Finowfurt kam es am Sonntag im Verlauf einer Märzkundgebung zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei. Vier Landjäger und ein Polizist wurden zum Teil erheblich verletzt, auch die Kommunisten hatten eine Anzahl Verletzte zu verzeichnen. Der Haupträdelsführer ein aus Berlin stammender Kommunist namens Schumberger, sowie 16 weitere Kommunisten wurden wegen Waffenbesitzes festgenommen und dem Eberswalder Gerichtsgefängnis zugeführt.

Bombenexplosion in einem Straßenwagen

3 Personen in Stücke gerissen.

In einem Straßenbahnwagen in Buenos Aires explodierten gestern drei Bomben, die drei Personen in Stücke rissen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein Faschist drei Bomben auf eine antifaschistische Versammlung bringen sollte. Als der Motorführer den Wagen etwas scharf bremste, entglitt dem Italiener eine Bombe und explodierte. Gleich darauf explodierten auch die beiden anderen Bomben. Der Italiener, der Motorführer und eine Frau wurden in Stücke gerissen und außerdem mehrere andere Personen schwer verletzt.

Blutiges Ende eines Fußballspiels

In Bangalore in Indien ist es im Anschluß an einen Fußballkampf zu schweren Zusammenstößen zwischen einer 3000köpfigen Menschenmenge und einer Abteilung berittener Polizisten gekommen. Sieben Polizisten und zwei Pferde wurden durch Steinwürfe verwundet.

Die Menge konnte erst durch das Eingreifen bewaffneter Fußtruppen, die mehrere Schreckschüsse abgab, zerstreut werden. Im ganzen sind etwa hundert Personen, darunter 33 Hindus und 31 Moslems, verletzt und mußten ins Hospital geschafft werden.

Die ursprünglichen Gerüchte, wonach die ganze Stadt Bangalore zerstört und soundso viele Moslems geteinigt worden sein sollen, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet

DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 17. März 1931.

Der Tor hält die Warnung für Feindschaft.
Koran.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1811 * Der Dichter Karl Gutzkow in Berlin († 1878).
1813 Friedrich Wilhelms III. Aufruf „An mein Volk". Errichtung der preußischen Landwehr.
1834 * Der Techniker Gottlieb Daimler in Schondorf († 1900).
1861 Viktor Emanuel II. wird König des geeinigten Italien.

Sonnenaufgang 6 Uhr 12 Min. Untergang 18 Uhr 6 Min.
Mondaufgang 6 Uhr 1 Min. Untergang 16 Uhr 8 Min.
Mond in Erdferne 24 Uhr MEZ.

Der Tag des Buches

Am kommenden Sonntag, den 22. März, feiert man in Deutschland und überall, wo Glieder der deutschen Kulturgemeinschaft geschlossen beieinander wohnen, den Tag des Buches. Es ist das nicht etwa lediglich ein Werbetag für Buchhändler und Büchereien, sondern er soll Anlaß geben, unser Gesamtverhältnis zum Buch, als einem der wichtigsten Mittel der Bildung und Volksentfaltung zu prüfen und neu zu ordnen. Auch Lodz darf es sich nicht nehmen lassen, diesen Tag festlich zu begehen und das Buch, diese Schatzkammer, wo die Denker und Dichter alles Große und Edle aufgespeichert haben, entsprechend zu feiern. Der Lodzer Deutsche Schul- und Bildungsverein veranstaltet im kleinen Saal des Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, eine kleine aber gediegene Feier mit entsprechenden musikalischen und gesanglichen Darbietungen. Wir werden auf diese Veranstaltung noch zurückkommen.

a. **Bevorstehender Bau der elektrischen Fernbahn Lodz—Brzeziny.** Bekanntlich wird bereits seit Jahren der Bau einer elektrischen Fernbahn von Lodz nach dem Nachbarort Brzeziny projektiert. Gegenwärtig sind die Unterhandlungen soweit gekommen, daß mit dem Bau der neuen Fernbahn gleich nach Eintritt des entsprechenden Wetters im April begonnen werden soll. Die Direktion der elektrischen Fernbahnen hat bereits einen Wettbewerb für die Lieferung der zum Bau erforderlichen Materialien ausgeschrieben und sich mit der Direktion für öffentliche Arbeiten bezüglich des Baues der Bahnlinie verständigt. Die neu Fernbahn wird, wie wir von der Direktion der Fernbahnen erfahren, von Lodz über Nowo-Solna und die Wionczyner Wälder nach Brzeziny führen. Die neue Strecke, an deren Bau annähernd 350 Arbeiter Beschäftigung finden werden, wird auf einer Länge von 22 Kilometern erbaut werden.

f. **Automatische Schlagbäume an den Eisenbahnübergängen.** Die an den Stadtgrenzen von Lodz vorüberführenden Eisenbahnstrecken werden an mehreren Stellen von wichtigen Verkehrsadern der Stadt durchschnitten, an denen schon sehr oft schwere Unfälle vorgekommen sind. Wie uns nun die Eisenbahnbehörden mitteilen, werden in diesem Jahr an allen Eisenbahnübergängen Schlagbäume errichtet, die sich beim Passieren eines Zuges automatisch schließen und wieder öffnen werden.

f. **Autos und Motorräder im Dienst der Post?** Bisher wurden die Postkästen in Lodz von Beamten geleert, die die Strecken zu Fuß zurücklegten. Außerdem wurde die Post vermittels Pferdewagen auf die Bahn gebracht. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, hatte sich Postdirektor Mikulski an die Zentralbehörden mit dem Antrag gewandt, für die Leerung der Postkästen und die Beförderung der Post zur Bahn Autos zu benutzen. Als Ergebnis eines längeren Briefwechsels mit den Zentralbehörden wurde beschlossen, das bisherige System zu reorganisieren. Zu diesem Zweck wird eine Konzession zur Bedienung der Post mit Autos erteilt werden, und zwar derart, daß die betreffende Firma sich verpflichtet, 6 Autos und 15 Motorräder zu unterhalten, vermittels derer die Briefkästen geleert, die Post von der Bahn gebracht und die Beförderung zwischen den einzelnen Postämtern aufrecht erhalten wird. Die Ausschreibung der Konzession findet bereits in den nächsten Tagen statt.

f. **Polizeischutz beim Verladen von Waren.** Vor einigen Tagen wurde auf der Eisenbahn eine große Affäre aufgedeckt, die darauf beruhte, daß bisher nicht ermittelte Täter aus plombierten Waggons Waren stahlen. Die sofort eingeleitete Untersuchung förderte die Täter nicht zutage, obgleich mehrere Personen stark verdächtigt werden. Um weiteren Diebstählen vorzubeugen, findet jetzt die Verladung der Waren und die Plombierung der Waggons unter polizeilichem Schutz statt.

× **Kreisergänzungskommando 2 in neuem Lokal.** Das Kreisergänzungskommando Lodz-Stadt 2 wird am 16., 17. und 18. März geschlossen sein, da es aus seinem bisherigen Lokal in der Jerzystraße nach dem neuen Lokal in der Petrikauer Straße 101 umzieht. Die normale Tätigkeit im Kreisergänzungskommando beginnt am 20. März l. J.

× **Statistik der ansteckenden Krankheiten.** Im Laufe der vorigen Woche, d. i. vom 8. bis zum 14. März einschließlich, wurden in der städtischen Gesundheitsabteilung folgende Ansteckungskrankheiten angemeldet: Bauchtyfus 6 Fälle (in der vorhergehenden Woche 7 Fälle), Scharlach 15 (18), Diftheritis 20 (21), Masern 5 (7), Rose 1 (2), Keuchhusten 1 (0), Kindbettfieber 11 (12). Insgesamt wurden in der vorigen Woche 59 Ansteckungskrankheiten, in der vorhergehenden Woche 67 Fälle angemeldet.

Evangelisch-lutherischer Frauentag

veranstaltet vom Frauenverein zu St. Trinitatis.

In dem festlich geschmückten Saal in der Konstantiner Straße 4 hatten sich viele Vereine aus Lodz und Umgegend versammelt. Anwesend waren die Herren Pastoren: Wannagat, Kons. Dietrich, Schedler, Löffler, Doerstein, Falzmann aus Zgierz und Nahrgang aus Wyszogrod. Herr Pastor Wannagat sprach ein Tischgebet, worauf man sich an den mit kleinen Röschen geschmückten Tischen den servierten Kaffee und Kuchen schmecken ließ. Nach einem Dankgebet sang der Damenchor des Frauenvereins zu St. Trinitatis unter der bewährten Leitung des Herrn M. Littke das Lied „Herr, wenn ich nur Dich habe". Herr Pastor Wannagat begrüßte nun die Gäste und legte seiner Rede Ev. St. Joh. 19,26 zugrunde. In dieser Ansprache betonte er die Bedeutung der Mutterliebe für die ganze Welt. Christus verlangt von den Frauen nicht nur ein scharfes Auge, sondern auch ein liebendes Herz. Der Frauentag habe die Aufgabe, seinen Teilnehmerinnen Mut im Kampf mit dem täglichen Leben zuzusprechen, damit sie in christlicher Liebe weiter schaffen können. Nun sang der Chor ein zweites Lied: „Unter Jesu Kreuz ist Ruh".

Frau Pastor Schmidt aus Pabianice überbrachte dem Frauentag Grüße und Glückwünsche des Pabianicer Frauenvereins und schilderte die Tätigkeit des dortigen Vereins. Gegründet sei der Frauenverein im Jahre 1909 worden und zähle gegenwärtig 180 Mitglieder. Die höchste Mitgliederzahl habe er im Jahre 1919 erreicht, in dem er 212 Mitglieder zählte. Die Hauptaufgabe des Vereins sei die Erhaltung des 19 Personen beherbergenden Greisenheims und der Bau eines Waisenhauses.

Herzliche Worte richtete Herr Kons. Pastor J. Dietrich an die Anwesenden, indem er von Eph. 4, 15 ausging. Frau Jungnickel erstattete Bericht über den Frauenverein zu St. Johannis. Der Verein sei im Jahre 1916 entstanden und zähle gegenwärtig 261 Mitglieder. Neben Unterstützung der evangelischen Wohltätigkeitsinstitutionen habe sich der Verein eine größere Aufgabe gestellt, nämlich der Gründung eines Heims für alleinstehende Frauen der Intelligenz. Dieses Ziel sei fast erreicht, da das Maria-Martha-Stift bald seiner Bestimmung übergeben werden solle. Frau Wünsche lieferte einen kurzen Bericht über die Entstehung und Tätigkeit des Frauenvereins an der St. Matthäikirche. Der Verein bestehe erst seit 3 Jahren, doch habe auch er schon vieles auf dem Gebiete der Wohltätigkeit geleistet. 56 Familien der „verschämten Armen" seien die ständigen Schützlinge dieses Vereins. Seinem Wahlspruch: „Gott zur Ehre, den Menschen zum Wohle und sich selbst zum Segen" strebe der Verein mit allen Kräften nach. Frau Pastor Berndt gab einen zahlenmäßigen Ueberblick über die Einnahmen und Ausgaben des Matthäifrauenvereins. Frau Radke vom Frauenverein zu St. Trinitatis trug nun das ergreifende Gedicht: „Die Burenmutter" vor. Eine Dame des Tomaschower Frauenvereins berichtete über ihren Verein, der im Jahre 1927 entstanden ist und gegenwärtig 90 Mitglieder zählt. Herr Pastor Falzmann aus Zgierz teilte den Versammelten mit, daß das Wort Gottes „Mich jammert des Volkes" der Gedanke bei der Gründung eines Frauenvereins in Zgierz gewesen sei. Im Jahre 1917 sei der Verein entstanden und zähle 77 Mitglieder, die ihr gestecktes Ziel treu verfolgen. Ihre Hauptaufgabe sei es, die verschämten Armen aufzusuchen und ihnen zu helfen. Redner berichtete auch über den Frauenverein zu Radogoszcz, der im Jahre 1926 von 8 Damen gegründet wurde. Heute seien es 32 Frauen, die 130 Familien zu Weihnachten durch Liebesgaben unterstützen. Eine Dame des Ozorkower Frauenvereins überbrachte Grüße ihres Vereins, der im Jahre 1923 durch Frau Pastor Otto ins Leben gerufen wurde. Gegenwärtig zähle der Verein 30 Mitglieder, die sehr reiche Arbeit geleistet hätten.

Nun brachte der Damenchor des Frauenvereins zu St. Trinitatis das Lied „Eine alte Weise" zu Gehör, in welchem Frau L. Drewing besonders erwähnt zu werden verdient. Die Damen ernteten viel Beifall. Frau Obermann verlas einen Bericht des Frauenvereins zu Ruda-Pabianicka. Der Verein entstand im Jahre 1926 und zählt 34 Mitglieder. Diese kleine Schar habe schon viel für ihre Kirche geleistet. Frau Pastor Buse berichtete über den Frauenverein zu Alexandrow, der 155 Mitglieder zählt. Der Frauenverein zu Konstantynow wurde im Jahre 1919 gegründet, 54 Frauen gehören ihm an. Frau Drewing sang nun das schöne Lied: „In meiner Heimat", am Klavier Herr M. Littke, das großen Anklang fand. Frau Teschner trug ein kurzes Gedichtchen: „Frauenrecht" von Dora Rappard vor, worauf eine Dame des Karolewer Frauenvereins Grüße und Segenswünsche ihres Vereins überbrachte. Ein Bericht konnte nicht geliefert worden, da der Verein erst ganz kurze Zeit besteht. Es folgte ein ausführlicher Tätigkeitsbericht des Frauenvereins an der St. Trinitatisgemeinde. Entstanden ist der Verein im Jahre 1916. Damals gehörten dem Verein 16 Damen an. Heute hat der Verein 215 Mitglieder und kann auf eine sehr rege Tätigkeit zurückblicken. Das lebende Bild: „Die vier Jahreszeiten" machte mit Lied- und Deklamationsbegleitung viel Stimmung und bereitete allen Freude. Die Kassiererin des Frauenvereins der St. Trinitatisgemeinde dankte allen für die Spende, die 428 Zloty und einen russischen Silberrubel einbrachte. Der Frauenverein zu Zubardz zählt gegenwärtig 64 Mitglieder und ist im Jahre 1925 ins Leben gerufen worden. Aus dem Bericht einer Dame des Baluter Frauenvereins ging hervor, daß der Verein im Jahre 1928 entstanden ist und 70 Mitglieder hat.

Nun richtete die Vorsitzende der Bahnhofsmission, Frau Ludwig, herzliche Worte an die Versammelten. Vor allem dankte sie den einzelnen Vereinen, die sich in den Dienst der Bahnhofsmission stellen. Sie wies den Weg, den die Frauen gehen müßten und der aus Liebe und Zusammenarbeit im evangelischen Sinne bestehe. Liebeswerke bleiben ewig bestehen. Sie seien der Lichtstrahl auf dem Wege in die Ewigkeit. Nachdem Herr Pastor Schedler auf die Witwen, Waisen und Greise hingewiesen und erklärt hat, daß die Greise möglichst schnell untergebracht werden müßten, dankte Herr Pastor Wannagat allen für ihr freundliches Erscheinen. Mit Gebet und gemeinsamem Gesang wurde die Tagung geschlossen.
L. P.

Weibliche Kriegs-Spezialistin

An der Universität Oxford hat soeben eine junge Frau einen neuen Rekord aufgestellt: sie hat als erste weibliche Studentin der Welt die Prüfung für Kriegsführung und Strategie bestanden.

Hat man nicht den Kampf um das aktive, und besonders das passive Frauenwahlrecht in den Anfängen der Frauenemanzipation hauptsächlich mit dem Argument geführt, daß weibliche Elemente in der Politik zur Verhinderung neuer Kriege und zur Befriedung der Welt beitragen würden? Die Frauenrechtlerinnen vergangener Tage haben sich gewiß nicht träumen lassen, daß ihre Parole „Gleiches Recht für Mann und Frau" einmal zu weiblichem Schlacht-Spezialistentum führen würde.

Wir glaubten, es hätte sich bei der jüngeren Frauengeneration die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß es „Frauenberufe" gibt und daß es ebenso sinnlos ist, mit Männern zu konkurrieren, als es sinnreich wäre, frauliche Qualitäten im Arbeitsprozeß wirksam zu machen.

Der weibliche Dragoner der Oxorder Universität scheint anderer Meinung. Die junge (nebenbei verheiratete) Amazone glaubt besonders fortschrittlich zu sein, wenn sie dem weiblichen Maurer, dem weiblichen Kapitän und dem weiblichen Flieger einen Cäsar in Röcken zur Seite stellt. Und dabei liefert sie, indem sie ein Mode-Ideal ad absurdum führt, selbst fast das wirksamste Agitationsmaterial gegen solcherlei fraulichen Fortschritt" . . .
(„Voss. Ztg.")

p. **Beschlüsse des Hauptverbandes der Textilarbeiterverbände.** Am Sonntag hielt im Lokal der Bezirkskommission der Fachverbände die Hauptverwaltung des Textilarbeiterverbandes in Polen unter Teilnahme von Delegierten der einzelnen Ortsgruppen eine Sitzung ab. Nach den Referaten wurde eine Resolution angenommen, in der die Hauptverwaltung feststellt, daß die Krise nur durch eine Erhöhung der Arbeiterlöhne niedergerungen werden könne, ferner durch Aufnahme der Investitionsarbeiten durch den Staat, Festsetzung der Arbeitszeit und Beschäftigung aller Arbeitsfähigen, Erweiterung der sozialen Versicherungen auf sämtliche Arbeitsunfähigen, sowie durch Unterstützung derjenigen, die keine Arbeit erhalten können. Des weiteren legt die Hauptverwaltung Verwahrung ein gegen die im Industriebezirk Bielitz-Biala erfolgte Kündigung des gegenwärtig verpflichtenden Vertrages, gegen die Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützungen um 10 Prozent und gegen die Unterbrechung der Unterstützungen während der „toten Saison". In der weiteren Folge gelangte die Angelegenheit der Sondergebühren der Krankenkasse zur Besprechung, wobei die Hauptverwaltung gleichfalls einen Protest gegen diese Sonderleistungen erhob. Die Hauptverwaltung stellt sich hierbei auf den Standpunkt, daß die Einführung dieser Sondergebühren in höchstem Maße ungerecht wäre, und betrachtet dies als einen Anschlag auf die Rechte der Arbeitermassen und der Angestelltenschaft, von der Krankenkasse zu nutznießen. Die Hauptverwaltung stellt fest, daß die materielle Grundlage der Krankenkassen durch die Beseitigung der Selbstverwaltungen in den Krankenkassen untergraben worden sei, weshalb sie von der Regierung die volle Wiedereinführung der Selbstverwaltungen in den Krankenkassen verlangt.

× **Außerordentliche Erwerbslosenunterstützung im Februar.** Während der außerordentlichen staatlichen Unterstützungsaktion im Februar laufenden Jahres wurden insgesamt 4608 Arbeitslose unterstützt. Davon haben 2440 Personen je 20 Zl., 2078 Personen je 30 Zl. und 90 Erwerbslose je 40 Zl. erhalten. Insgesamt wurden 114 740 Zloty ausgezahlt.

× **Beleidigende Aprilkarten werden nicht befördert...** Im Zusammenhang mit dem herannahenden 1. April, an dem bekanntlich massenhaft „Aprilkarten" zum Versand gelangen, hat das Postministerium allen Postämtern den Auftrag erteilt, alle Karten, die den Empfänger in Schrift oder Bild beleidigen, vom Transport auszuscheiden.

Für die hungernden Schulkinder

ist uns abermals eine freundliche Spende zugegangen, für die wir herzlich danken.

Auf der Geburtstagsfeier von Frau B. Lawnicka gesammelt Zl. 15,55
Mit den bisherigen Zl. 517,35
sind das Zl. 532,95

und zwei Pakete.

Offenbarung der Geheimnisses des persönlichen Einflusses.

Einfache Methode, welche jeder benutzen kann, um die Kraft des Persönlichen Magnetismus, um Konzentration und Willensstärke zu entwickeln, sowie die Ausrottung übler Angewohnheiten lehrt, durch die wunderbare Wissenschaft der Suggestion. Ein 80 Seiten starkes Buch beschreibt klar diese allgemeine Methode und eine Psycho-Analytische Charakterdeutung frei für alle, die darum schreiben.

Die wundervolle Macht des persönlichen Einflusses, Magnetismus, Anziehungskraft oder Gedankenkontrolle, nennen Sie es, wie Sie wollen, kann sich ohne Zweifel ein jeder aneignen, ganz gleich ob jetzt wenig erfolgreich oder anziehend", sagt Herr Elmer Ellsworth Knowles, Verfasser des neuen Buches betitelt **„Der Schlüssel zur Entwickelung der inneren Kräfte".** Das Buch offenbart uns viele erstaunliche Tatsachen, betreffs der Praxis der orientalischen Yogis und erklärt ein unvergleichliches System der Entwickelung des Persönlichen Magne-



Herr Martin Goldhardt

tismus, der hypnotischen und telepatischen Kräfte, des Gedächtnisses und der Konzentration der Willenskraft und wie unerwünschte Gewohnheiten zu beseitigen sind, durch die wunderwirkende Kraft der Suggestion.

Herr Martin Goldhardt schreibt: „Mein eigener Erfolg, den ich durch das Knowles'sche System gewann, gerechtfertigt meinen Glauben, daß es mehr für den Fortschritt der Menschheit bietet, als irgend eine andere, existierende Methode". Das Buch, welches weit und breit kostenlos verteilt wird, enthält viele fotografische Abbildungen, welche zeigen, wie diese geheimnisvollen Mächte über die ganze Welt benutzt werden und wie Tausende und aber Tausende ihre Kräfte entwickelten, obgleich sie früher nichts davon geträumt haben, daß sie solche besaßen. Die freie Verteilung der 10 000 Exemplare wird von einem leitenden Brüsseler Institut unternommen und jeder Interessent kann eine Kopie kostenlos und portofrei erhalten.

Außerdem werden nicht nur die Bücher frei verteilt, sondern jeder, welcher sofort schreibt erhält eine psycho-analytische Charakterbeschreibung von 400 bis 500 Worten, von Herrn Knowles persönlich verfaßt. Sollten Sie ein kostenloses Exemplar des Buches von Prof. Knowles nebst einer Charakterbeschreibung wünschen, brauchen Sie nur in Ihrer eigenen Handschrift den folgenden Vers abzuschreiben:

„Ich erstrebe einen durchdringenden Blick,
Und auch große Geistesstärke,
Senden Sie mir eine Charakter-Deutung,
Und die Einleitung zu Ihrem Werke."

Senden Sie auch Ihren Namen und Ihre Adresse in Druckschrift (unter Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein) und adressieren Sie Ihren Brief an: **„Psychology Foundation, S. A.** (Freie Verteilungsabteilung Dept. 2438-A), No. 18, rue de Londres, Brüssel, Belgien. Wenn Sie wollen, können Sie Briefmarken (Ihres eigenen Landes) im Werte von 80 Gr. für Porto usw., beifügen. Achten Sie darauf, daß Ihr Brief genügend frankiert ist. Porto nach Belgien beträgt 40 Gr.

---

f. Unfall. Die 44 Jahre alte Sala Markowicz, Szkolnastraße 17, stürzte in der Północnastraße so unglücklich, daß sie einen Schlüsselbeinbruch davontrug. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und brachte sie nach Hause.

p. Erhöhung der Fleisch- und Gebäckpreise gefordert. Gestern wurde eine Abordnung der Bäcker und Fleischer von Vizestadtpräsident Rapalski empfangen. Die Delegierten der Bäcker wiesen auf die große Preiserhöhung für Getreide und Mehl hin und ersuchten um die Wiederherstellung der früheren Gebäckpreise. Die Angelegenheit wurde der Preisfestsetzungskommission beim Magistrat überwiesen. Nach eingehender Prüfung der Angelegenheit erwies es sich, daß der herabgesetzte Gebäckpreis tatsächlich die Bäcker bei der Erhöhung der Mehl- und Getreidepreise schädigt. Da indes nach der letzten Verordnung des Ministeriums des Innern die Preisfestsetzungskommissionen nicht mehr über die Preise zu bestimmen haben, so wird der Beschluß der Lodzer Preisfestsetzungskommission der Wojewodschaft und darauf dem Ministerium des Innern zur Bestätigung zugesandt werden. Letzteres wird dann nach Anerkennung der Forderungen der Bäcker als berechtigt eine Erhöhung der Gebäckpreise durchführen.

Die Forderungen der Fleischer in einer ähnlichen Angelegenheit um Erhöhung der Fleischpreise wurden von der Preisfestsetzungskommission als unberechtigt angesehen.

× **„Vita-Film"-Opfer auch in Radomsko.** Immer neue Einzelheiten erfährt man in der Affäre der „Vita-Filmproduktion", deren Begründer ihre betrügerische Tätigkeit nicht nur auf Lodz ausdehnten, sondern auch unter der jugendlichen Bevölkerung der Provinzstädte ihre Opfer suchten. So hat in Radomsko eine unbekannte junge Dame für die Lodzer Filmproduktion geworben und von zahlreichen Personen beträchtliche Summen für die Anfertigung von Porträts verlangt und in den meisten Fällen auch erhalten. Als der Schwindel bekannt wurde, war auch die Agentin der Filmfirma aus Radomsko verschwunden und wird jetzt von der Polizei gesucht.

p. **Festnahme eines „berühmten" Hoteldiebes.** Gestern nacht bemerkte eine Patrouille des Untersuchungsamts vor dem Kalischer Bahnhof in Lodz einen Mann mit einer Reisetasche in der Hand, der beim Anblick der Polizei seine Schritte beschleunigte. Der Reisende wurde um die Vorweisung seiner Legitimation gebeten. Der den Agenten vorgewiesene Ausweis war von der Staatsstarostei in Kielce ausgestellt und lautete auf den Namen eines Antoni Blazejewski. Die Fotografie schien den Agenten jedoch verdächtig zu sein, und man brachte den Mann nach dem Untersuchungsamt, wo er auf Grund der daktyloskopischen Fingerabdrücke als der von der Polizei mehrerer polnischer Städte gesuchte Hoteldieb Szmulczyk erkannt wurde. In der Reisetasche befanden sich Einbrecherwerkzeuge, eine Maske und ein Revolver.

f. **Mißglückter Erpressungsversuch.** Vorgestern abend kam zu dem Tabakhändler M. Radomski in der Drewnowskastraße 4 eine junge Frau, die einige Zigaretten kaufen wollte. Anfänglich wollte Radomski wegen des geringen Verdienstes nicht in den Laden gehen, doch erklärte er sich schließlich einverstanden. Als er sich mit der Frau allein in dem Laden befand, warf diese plötzlich den Mantel und die Oberkleider ab und begann um Hilfe zu rufen. Gleich darauf erschienen zwei Männer, die Radomski erklärten, er müsse ihnen 500 Zl. zahlen, widrigenfalls sie die Polizei verständigen und anzeigen würden, daß er seine Kundin habe vergewaltigen wollen. Radomski begann nun seinerseits laut um Hilfe zu rufen, was zur Folge hatte, daß sich die junge Frau schnell ankleidete und daß das Kleeblatt das Weite suchte. Obgleich herbeigeeilte Nachbarn sofort die Verfolgung aufnahmen, konnten die Erpresser nicht mehr gefunden werden.

Es waren keine Schüler der städtischen Handelsschule

Zu dem Ueberfall auf den Geldbriefträger

× Wie uns mitgeteilt wird, handelt es sich bei den beiden jungen Leuten, die — wie vorgestern berichtet — einen Raubüberfall auf einen Geldbriefträger versuchten, nicht um Schüler oder Absolventen der städtischen Handelsschule. Der eine der beiden jugendlichen Verbrecher hat diese Schule nie besucht, der andere, Lutoslowski, wahrscheinlich auch nicht. Aus der Handelsschule wurde im Jahre 1928 zwar ein Schüler dieses Namens wegen zu schlechter Leistungen entfernt, doch steht nicht fest, ob er mit dem Verhafteten identisch ist. Es handelt sich also um falsche Aussagen der jugendlichen Verbrecher.

a. Die Kriminalpolizei stellte ferner fest, daß die beiden jugendlichen Verbrecher auch ihre eigenen Eltern getäuscht haben, da beide bereits seit zwei Jahren die Schulen nicht mehr besuchten, fortgesetzt aber von diesem Geld der für Schulbücher und andere Ausgaben abverlangten. Außerdem haben die beiden einige Diebstähle begangen und die Polizei ist nun bemüht, diese aufzuklären. Bezeichnend ist es, daß die Eltern der verhafteten Verbrecher selbst zugeben, daß die Burschen viel Geld ausgegeben haben, das sie angeblich durch Stundengeben verdient haben wollten. Es konnte jedoch festgestellt werden, daß die Gelder von Diebstählen herrührten.

× **Zwei Mädchen von einem Kraftwagen überfahren.** Vor dem Hause Rzgowskastraße 7 gerieten die 18jährige Janina Lukomska (Pabianicer Chaussee 28) und die 18jährige Eugenja Reichert (Ruda-Pabianicka) unter die Räder eines Autos. Die Reichert, die schwere Körperverletzungen erlitt, wurde in ein Krankenhaus gebracht.

n. Vor dem Hause Kilinskistraße 17 wurde der Franciszkanskastraße 5 wohnhafte 9 Jahre alte Josek Moszkowicz von einem Auto überfahren und erlitt schwere Verletzungen. Der Chauffeur brachte das Kind in seinem Wagen in das Anna-Marien-Krankenhaus und meldete der Polizei den Vorfall selbst.

a. **Von einem Motorrad überfahren.** Gestern wurde die 7jährige Hanna Calbas vor dem Hause Zgierska Straße 143 von einem Motorrad überfahren und erlitt hierbei allgemeine Körperverletzungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Verunglückten Hilfe und ordnete deren Ueberführung nach ihrer Wohnung an.

a. **Kinder nicht ohne Aufsicht lassen.** Der Wilanowskastraße 24 wohnhafte Fabrikarbeiter Bronislaw Lehman litt an Zahnschmerzen und benützte zur Linderung der Schmerzen Jodtinktur. Aus Unvorsichtigkeit ließ Lehmann das Fläschchen mit der Jodtinktur auf dem Tische stehen. Das zweijährige Töchterchen Bronislawa ergriff in einem unbeobachteten Augenblick das Fläschchen und trank den Inhalt aus. Das Kind erlitt hierdurch eine heftige Vergiftung. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ordnete die Ueberführung der Kleinen in das Anna-Marien-Krankenhaus an.

n. Der ohne Aufsicht belassene 7 Jahre alte Moszek Kantorowicz (Północna 9) begoß sich mit siedendem Wasser und erlitt schwere Verbrühungen am Oberkörper, so daß er in das Anna-Marien-Krankenhaus gebracht werden mußte. Gegen die Eltern, die das Kind in der Wohnung eingeschlossen hatten, wurde ein Protokoll aufgenommen.

a. **Folgen der Glätte.** Die Szkolnastraße 47 wohnhafte 44jährige Sala Margulies, Frau eines Händlers, stürzte gestern vor dem Hause Północnastraße 1 so unglücklich zu Boden, daß sie sich hierbei den rechten Fuß brach. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft legte der Verunglückten einen Notverband an und ordnete deren Ueberführung nach ihrer Wohnung an.

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[38

Wenn Herr von Redwitz noch eine Schuld bei Grete Borchardt zu tilgen hatte — und es schien ja so, als ob das der Fall wäre —, dann sollte er die Finger von Helene Hassel fortlassen.

Ein Jammer, daß der schöne Nachmittag einen solchen unharmonischen Ausgang nehmen mußte!

Seine Begleiterin bat ihn nahe beim Brandenburger Tor, sich verabschieden zu dürfen. Er fühlte, daß er sich ihr nicht noch weiter aufdrängen durfte.

* * *

Die Villa Hassel lag nahe der Charlottenburger Grenze, in einer stillen, abgelegenen Straße, in der von dem tosenden Weltstadtgetriebe Berlins so gut wie gar nichts zu merken war. Der Straßenzug enthielt nur einige wenige Häuser, von denen jedes Einzelne mit schmuckem, parkähnlichem Garten umrahmt war.

Es war kein Prunkbau, das Hasselsche Haus — wenigstens kein Prunkbau in landläufigem Sinne, wie ihn so manche sich errichten lassen mit dem Hintergedanken, der Umwelt vor Augen zu führen, wieviel Geld man hat. Die Einfachheit der Architektonik störte aber keineswegs den gediegen-imposanten Eindruck, den das Gebäude erweckte, wenn man sich ihm von der Straße her näherte. Daß zu beiden Seiten mächtige Baumgruppen das Haus einrahmten, verstärkte den Reiz des Bildes — wenn auch naturgemäß jetzt zur Winterzeit weniger als im Sommer.

Die Sonne hatte dem Tage längst Valet gesagt. Der Schatten der Nacht lagerte über Haus und Garten.

Doch die Fenster der Parterreräume des Hasselschen Hauses strahlten in hellem Glanze. Eine über dem Eingang angebrachte elektrische Bogenlampe warf ihr klares Licht über den breiten Kiesweg, der die Verbindung mit der Straße herstellte. Der Vorgarten war straßenwärts durch ein hohes, gußeisernes Ziergitter abgezäunt.

Hassels hatten gerade Gesellschaftsabend.

Im Hause selbst waren alle Vorbereitungen getroffen, um die Gäste zu empfangen. Frau Hassel gehörte nicht zu jenen Frauen, die da meinen, die notwendigen Arbeiten erst in den letzten Stunden oder gar in der letzten Stunde erledigen zu müssen. Sie hatte sich bereits überzeugt, daß alles in schönster Ordnung war, und sie konnte sich der beruhigenden Hoffnung hingeben, wie bisher immer, so auch diesmal wieder als Gastgeberin und Hausherrin gut zu bestehen. Sie hatte in Berliner Gesellschaftskreisen als solche einen glänzenden Ruf und sie setzte ihren Stolz darein, ihn sich für immer zu erhalten oder womöglich ihn gar noch zu steigern.

Sie wußte, daß ihrer für die nächsten Stunden anstrengende Pflichten harrten, und sie war deshalb froh, sich noch einen Augenblick — bis zur Ankunft der Gäste — der Ruhe hingeben zu können.

Karl Hassel, der Herr des Hauses, befand sich in seinem Ankleidezimmer. Er war erst vor wenigen Minuten eingetroffen und mußte sich nun mit dem Umkleiden beeilen, damit er den Begrüßungen gleich von Anfang an beiwohnen konnte. Hassel liebte die Geselligkeit und er freute sich, daß er nun nach langer Zeit — die letzte Gesellschaft in seinem Hause fand im Oktober statt — einmal wieder Gäste um sich haben würde.

Helene, die nachmittags ihrer Mutter fleißig zur Hand gegangen war, hatte sich gleichfalls auf ihr Zimmer zurückgezogen, bereit, sobald der erste Gast gemeldet würde, wieder zu erscheinen.

Sie hatte ein zierlich ausgestattetes, an der Rückfront im ersten Stock befindliches Wohnzimmer für sich allein, in dem sie nun schon eine geraume Weile auf und ab wanderte.

Sie trug ein duftiges Crêpe-de-Chine-Kostüm, das ihre prächtige Statur zu wirksamster Geltung brachte. Ihr besonderer Schmuck war das reiche, blonde Haar, das, lose aufgesteckt, ihr Gesicht umrahmte. Sie verschmähte jede Künstlichkeit in ihrer Frisur und ließ ihr Haar in seiner reinen Natürlichkeit wirken.

Ihr war etwas unbehaglich zumute. So sehr sie früher sich stets gefreut hatte, wenn eine Gesellschaft im elterlichen Hause bevorstand — in diesem Augenblick wünschte sie fast, der Abend wäre schon vorüber.

Sie würde gleich, zum ersten Male seit dem Abschied auf dem Bahnhof in Davos, Eduard Lange wiedersehen. In welcher Stimmung mochte er ihr wohl gegenübertreten? Sie wußte ja, daß er sich damals in Davos Hoffnungen auf sie gemacht hatte — wußte es aus eigenen Beobachtungen und Feststellungen, wußte es auch aus allerlei Andeutungen der Mutter.

Ob er bereits überwunden hatte? Vielleicht saß die Neigung für sie bei ihm gar nicht so tief, wie sie vermutete — vielleicht lebte er damals nur in einem Rausch, der längst vorüber war.

Immerhin, peinlich würde dieses erste Zusammentreffen auf alle Fälle werden, wenn auch vielleicht weniger für ihn, so doch für sie.

Und wie würden sich Kurt und Lange zueinander verhalten? Diese Frage bereitete ihr jedoch weniger Kopfschmerzen, denn sie rechnete mit dem gesellschaftlichen Taktgefühl der beiden Herren, das sie über etwaige Schwierigkeiten bald hinwegbringen dürfte.

Kurt könnte übrigens längst hier sein. Sie hatte ihn doch gebeten, etwas früher zu erscheinen als die anderen. Er würde den meisten der Gäste noch vorgestellt werden müssen, und das ließe sich am besten bewerkstelligen, wenn er sich, wozu er als Bräutigam der Haustochter das Recht hatte, am Empfang beteiligte.

Wie spät mochte es denn eigentlich sein? Sie warf einen Blick auf die Uhr am Kaminsims. Ja, ja, sie mußte jetzt zu ihrer Mutter, in wenigen Minuten war es sieben Uhr, und für diesen Termin waren die Freunde der Familie eingeladen.

(Fortsetzung folgt.)

n. **Racheakt.** Der Kilinskistraße 226 wohnhafte Michal Nalecki wurde von Nachbarn, deren Kind er geschlagen hatte, überfallen, wobei er einen so heftigen Axthieb erhielt, daß die Schädeldecke beschädigt wurde. In bedenklichem Zustande wurde er in das Radogoszczer Krankenhaus gebracht.

a. **Diebstähle.** Aus dem Vorzimmer der Wohnung des Abram Silberzweig an der Pulnocnastraße 3 wurde ein Pelz im Werte von 1200 Zloty gestohlen. — In die Wohnung des Jan Szczecinski an der Juliusstraße 22 drangen gestern Diebe ein und stahlen verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 1500 Zloty.

Aus den Gerichtssälen

f. **Flucht eines Angeklagten aus dem Gerichtssaal.** Als vor einigen Tagen bei den Lodzer Unternehmen, die vom Elektrizitätswerk Strom entnehmen, eine Kontrolle durchgeführt wurde, stellten die Beamten des Elektrizitätswerks in einer ganzen Reihe von Fällen Mißbräuche fest. Unter anderem wurde festgestellt, daß in der Bäckerei von Chaim Baum und Mordka Garfinkel in der Franciszkanskastraße 48, die einen Strombegrenzer hatte, eine Manipulation vorgenommen worden war, vermittels der Strom gestohlen wurde. Wie die weitere Untersuchung ergab, war bereits seit einigen Jahren auf diese Weise Strom entnommen worden. Gestern hatten sich nun beide Bäckereibesitzer vor Gericht zu verantworten. Vor Beginn der Verhandlung ergriff Garfinkel, der die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß es ihm schlecht gehen könne, die Flucht. Das Gericht vertagte daraufhin die Verhandlung und ordnete die zwangsweise Vorführung des Angeklagten an. Ein in die Wohnung Garfinkels entsandter Polizist stellte fest, daß dieser in unbekannter Richtung verreist sei. Daraufhin wurde dem zweiten Angeklagten Baum eine hohe Kaution auferlegt, während das Gericht gleichzeitig die steckbriefliche Verfolgung Garfinkels anordnete.

b. **Sich selbst betrogen.** Gestern stand die Zahnärztin Isabella Karmazin vor dem hiesigen Bezirksgericht. Sie war seinerzeit vom Stadtgericht in Brzeziny zu einem Monat Haft verurteilt worden. Bei der Tomaschower Krankenkasse beschäftigt, war sie von der Krankenkassenverwaltung wegen unredlicher Ausstellung von Krankenzeugnissen verklagt worden, wodurch die Krankenkasse um 500 Zloty geschädigt worden sein soll. Gestern wurde nun im Berufungsverfahren vor dem hiesigen Bezirksgericht unter Vorsitz des Bezirksrichters Wyzynkiewicz gegen die Zahnärztin verhandelt. Hierbei stellte das Gericht fest, daß tatsächlich Irrtümer bei der Ausstellung von Krankenzeugnissen vorgekommen seien, doch sei dadurch lediglich die Angeklagte geschädigt worden. Aus diesem Grunde hob das Bezirksgericht das Urteil der ersten Instanz auf und erkannte gegen die Karmazin auf Freispruch.

Ankündigungen

Lichtbildervortrag. Uns wird geschrieben: Morgen um 1/8 Uhr abends hält der Unterzeichnete im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde, Petrikauer Straße 2, einen Lichtbildervortrag über „Christliche Frauen". An Hand von Lebensbildern von christlichen Frauen der Vergangenheit soll aufgezeigt werden, welche tiefgehenden Wirkungen die christliche Frau in der Geschichte ausgeübt hat. Dies möchte besonders auch in unserer Zeit erkannt werden, die große Anforderungen an die Frau stellt. Zu diesem Vortrag ist jedermann, besonders die werten Frauen, willkommen. Es wird um ein freiwilliges Opfer für das Evangelische Greisenheim gebeten. Pastor G. Schedler.

Der heutige Viktor Chenkin-Abend. Uns wird geschrieben: Wie vorauszusehen war, hat der angekündigte Viktor Chenkin-Abend lebhaftes Interesse wachgerufen, so daß nach dem Kartenvorverkauf zu urteilen, der Saal der Filharmonie bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Das Programm des Abends enthält: Narrenlieder, italienische Lieder, Zigeunerlieder, ukrainische Lieder und jüdisch-chassidische Lieder. Der Künstler wird sämtliche Lieder in Originalkostümen zur Ausführung bringen.

Kazimiera Nychterówna. Man schreibt uns: Morgen findet der angekündigte Abend der berühmten Rezitatorin Nychterówna im Saale der Filharmonie statt. Die geringe Zahl der noch übrig gebliebenen Eintrittskarten ist an der Kasse der Filharmonie zu haben. Beginn um 8,30 Uhr abends.

Rudolf Watzke kommt nach Lodz. Uns wird geschrieben: Dem Lodzer Männergesangverein ist es gelungen, für die „Zweite geistliche Abendmusik", die am 28. März in der St. Matthäikirche veranstaltet wird, den hervorragenden Konzertsänger Rudolf Watzke zu verpflichten. Der Künstler wird dem Lodzer musikliebenden Publikum noch von der Aufführung der „Jahreszeiten" in bester Erinnerung sein, wo er die Baßpartie mit großem Erfolge sang.

Vom Lodzer Männergesangverein wird uns geschrieben: Die nächste Probe des gemischten Chores für die am 26. März in der St. Matthäikirche stattfindende „Zweite geistliche Abendmusik" zur Einführung in die Matthäuspassion ist ausnahmsweise für heute, Dienstag, den 17. März, angesetzt. Um 8 Uhr der Frauenchor, um 9 Uhr der ganze Chor und das Kammerorchester. Unbedingt pünktliches und vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitwirkenden ist dringend erwünscht.

Am Donnerstag veranstaltet der Lodzer Männergesangverein in seinen Räumen eine Josephifeier, zu der alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins eingeladen werden. Für gute Musik im großen Saale ist selbstverständlich gesorgt.

Vom Schul- und Bildungsverein. Morgen findet ein Heimabend statt, an dem Erzählungen neuerer Schriftsteller zur Vorlesung gelangen werden. Beginn pünktlich 8,15 Uhr

Josephifeier im Christlichen Commisverein. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 19. d. M., um 8 Uhr abends, veranstaltet der obengenannte Verein einen Unterhaltungsabend, zu dem alle Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins eingeladen werden. Für Humor wird Herr R. Tölg sorgen. Ferner bürgt das bewährte Hausorchester des Vereins für gute Musik. Eintritt frei.

Großer dramatischer Abend im Jünglingsverein zu St. Johannis. Uns wird geschrieben: Der Verein ist mit großem Eifer an die Veranstaltung eines großen dramatischen Abends getreten, der am Sonnabend, den 21. März d. J., im eigenen Vereinslokal, Sienkiewiczstr. 60, stattfinden soll. Es wird diesmal ein Hugenottenschauspiel „Die Dragonaden" in fünf Akten von Henri und Anni Bouché, aufgeführt werden. An diesem großen Schauspiel nehmen 20 Personen teil. Wir machen heute schon in empfehlendem Sinne darauf aufmerksam und laden jedermann, der einen wirklich guten dramatischen Abend erleben will, für Sonnabend aufs herzlichste nach dem Jünglingsverein zu St. Johannis ein.



Kunst und Wissen

Furchtbares Pflanzengift entdeckt. Nach einer Meldung des amtlichen Organs „De Bergher" in Kapstadt hat Dr. Green vom Laboratorium in Dersteport in Transvaal ein Gift aus einer Pflanzenknolle gewonnen, dessen Wirkung auch die stärksten bisher bekannten Gifte weit übertrifft. Ein einziger Tropfen des Giftes soll genügen, um 10 000 Personen zu töten, und auch das bloße Riechen an dem Gift ist schon todbringend. Außerdem soll das neue Gift im Leichnam des Vergifteten nicht nachzuweisen sein. Die Regierung hat beschlossen, die Herstellung des Giftes geheimzuhalten. Der wissenschaftliche Name der Knolle, aus der das Gift gewonnen wird, ist Adenia.

Vor neuen Premieren im Stadttheater. Im Stadttheater sind unter der Regie von E. Zytecki die Proben zu der historischen Anekdote „Katarzyna" von Savoir im Gange.



Der Dichter und Komponist Emil Alfred Herrmann feiert am 17. März seinen 60. Geburtstag. Er ist bekannt geworden durch seine Märchenspiele („Der gestiefelte Kater", „Das Rotkäppchen", „Schneewittchen"), in denen er mit Erfolg versuchte, diese Dichtungsgattung künstlerisch zu heben und zugleich kindertümlich zu gestalten.

Vom Film

Polnischer Marionettenfilm „Reinecke Fuchs". Wladyslaw Starewicz, der polnische Schöpfer der Marionettenfilme, hat letztens einen neuen derartigen Film nach der Dichtung von Goethe „Reinecke Fuchs" geschaffen.

Der Tonfilm in englischen Schulen. Der Tonfilm hat jetzt auch in den englischen Schulen Eingang gefunden. Man geht natürlich erst schrittweise vor und zeigt zunächst kurze Lehrfilme, welche sich dem Schulprogramm der betreffenden Fächer anpassen. Die Versuche sollen bis Mai fortgeführt werden, worauf sich die oberste Schulverwaltung entscheiden wird, ob sich die Ton- und Sprechfilme für den allgemeinen Unterricht eignen. Zu diesem Zweck sind den einzelnen Lehrern Fragebogen vorgelegt worden. Die Vorführungen geschehen in den einzelnen Klassenräumen, deren Fensterläden geschlossen werden, mittels tragbarer Projektions-Apparte mit unentzündbaren Filmstreifen.

Eine Ueber-Filmkamera. Eine neue filmtechnische Sensationsmeldung, diesmal aus Japan. Dort soll ein Dozent der kaiserlichen Universität eine Filmkamera erfunden haben, die die fantastische Zahl von 40 000 Aufnahmen in der Sekunde erreichen soll, d. h. 2000 mal schneller läuft als die gewöhnlichen Filmaufnahme-Apparate.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Dienstag, den 17. März

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplattenkonzert. 13,15—13,25: Programmdurchsage, Theater- und Kinoreportoire. 14,40—15,00: Vortrag für Abiturienten. Prof. St. Suminski: „Die Zelle in der Geschichte der Biologie". 15,00—15,20: Vortrag für Abiturienten. Prof. J. Jakubowski: „Der Fall Griechenlands und die Kultur der Hellen". 15,35—15,50: Luftfahrt-Nachrichten. 15,50—16,10: Vortrag. 16,15—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15—17,40: Vortrag. 17,45—18,45: Populäres sinfonisches Konzert. 18,54—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,25: Presse-Journal. 19,25—19,30: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,30: Uebertragung aus der Berliner Staatsoper. Anschl.: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. bis 24,00: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Heimattänze und Märsche. 15,40: Kinderstunde. 16,00: Frauenstunde. 19,00: Französisch für Anfänger.

Berlin. 419 M. 07,00: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Musikalisches Durcheinander. 16,30: Unterhaltungsmusik. 17,30: Jugendstunde. 18,15: Bücherstunde. 19,15: Ouvertüren. 20,30: Hörspiel: „Die Idiot". 22,00: Vom Sechstagerennen im Berliner Sportpalast.

Breslau. 325 M. 20,30: „Das Notwendige und das Ueberflüssige. Posse v. Joh. Nestroy. 22,15: Erlebnisse eines Sportlers mit Sportlern.

Heilsberg. 276,5 M. 16,15: Konzert. 19,00: Balladen und Lieder. 19,30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Mährlacker. 360,1 M. 16,00: Frauenstunde. 18,45: „Das deutsche Buch in seinem Wert für die deutsche Frau im Ausland" (Zum Tag des Buches am 22. März). 19,45: Balletmusik. 20,45: „Tannhäuser und die Jockeys". Ein Hörspiel von Hanns G. Lustig in 9 Szenen.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 13,05—14,30: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 17,00—18,00: Konzert. 20,00: Konzert.

London. 261,3 M. 17,30: Konzert. 20,45: BBC-Orchesterkonzert. 23,45: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,45: Fice-O'Clock-Konzert. 19,15: Schallplattenkonzert. 20,30: Instrumentalkonzert. 21,30—23,30: Sinfoniekonzert.

Wien. 516,3 M. 15,20: Schallplattenkonzert. 16,20: Kammermusik. 17,00: Kinderstunde. 17,30: Bastelstunde. 20,00: „Caecilie". Oper in drei Akten von Bruno Warden und J. M. Welleminsky. Etwa 22,30 Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 20,00: Orchesterkonzert. 20,45: Gesangssoli. 21,15: Orchesterkonzert.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Eine Stunde leichte Musik. 19,30: Fragmente aus „Faust", Oper in fünf Akten von Ch. Gounod. Danach: Konzert.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 18. März

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplattenkonzert. 13,15—13,25: Programmdurchsage, Theater- u. Kinorepertoire. 14,40—15,00: Vortrag für Abiturienten. Prof. Suminski: Biologischer Vortrag. 15,00—15,20: Vortrag für Abiturienten. Prof. J. Jakubowski: „Das altertümliche Rom". 15,50—16,10: Bücher-Neuerscheinungen. 16,15—16,45: Kinderprogramm. 16,45—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15—17,40: Vortrag. 17,45—18,35: Populäres Konzert. 18,35—19,00: Verschiedenes. 19,00—19,30: Vortrag. 19,30—19,40: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Bücher-Neuerscheinungen. 20,15—22,35: Uebertragung einer Feier aus der Warschauer Filharmonie. 22,35—24,00: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschließend: Leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 14,45: Kinderstunde. 15,45: Frauenstunde. 17,30: Konradin Kreutzer zum 150. Geburtstag. 18,00: Lehrgang für Einheitskurzschrift.

Berlin. 419 M. 19,00: Unterhaltungsmusik. 20,30: Alt-Berliner Tanzabend. 22,15—00,30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Esplanade.

Breslau. 325 M. 19,00: „Der Bettelstudent", Operette von Millöcker. Danach: Walzer von Ziehrer. 22,45—24,00: Kabarett.

Heilsberg. 276,5 M. 16,15: Konzert. 17,45: Elternstunde. 18,30: Abendunterhaltung. 20,15: „Judas Maccabäus", Oratorium in drei Teilen von Händel.

Mühlacker. 360,1 M. 16,30: Konzert. 21,15: Badische Komponisten.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 08,00: „Mutter und Kind". 13,05—14,30: Konzert. 18,20: Die Welt im Buch. 19,45: Sing-Sang. Danach Nachtmusik. 23,15—24,00: Meister des Jazz.

London. 261,3 M. 17,45: Orgelkonzert. 21,00: BBC-Sinfoniekonzert. 22,00: Sinfoniekonzert.

Straßburg. 3452 M. 17.45: Five-O'Clock-Konzert. 19.15: Schallplattenkonzert. 20,30: Instrumentalkonzert. 21,30: 2. Kammermusikkonzert. 23,30—01,00: Tanzmusik.

Wien. 516,3 M. 15,25: Konzert. 19,00: Französisch für Anfänger. 20,00: Für jeden Hörer etwas. Lieder- und Arienstunde. 20,40: Hörfolge: „Weg des Buches". Etwa 22,10: Konzert.

Prag. 486,2 M. 21,00: Populäres Konzert.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 19,10: Ungarische Lieder. 22,30: Konzert der Zigeunerkapelle Karl Bura aus dem Hotel Metropol.

Wir werden hören ...

Das populäre Sinfoniekonzert, das heute um 17.45 Uhr vom Lodzer Sender übernommen wird, umfaßt in seinem Programm die Musik von Mendelssohn zum „Sommernachtstraum" von Shakespeare. Einige Jahre nach der Ouvertüre zum „Sommernachtstraum" entstanden noch: Scherzo, Intermezzo, der Tanz des Volkes und der Hochzeitsmarsch. Sie bilden eine sinfonische Suite voller Frische und üppiger Einbildungskraft. Jul. Massenet nennt seine Orchestersuite Soénes Pittoresques. Die populäre Komposition wird mit einem Marsch eingeleitet. „Die Balletszene", „Angelus" und „Zigeunerjahrmarkt" sind Bilder voller Kraft und Schönheit.

Polnische biologische Vorträge für Abiturienten. Zu den Vorträgen für Abiturienten wird in diesem Jahr ein neuer Gegenstand, die Biologie behandelt. Diese Vorträge sind in erster Linie für Schüler mathematisch-naturwissenschaftlicher Gymnasien bestimmt. In diesen Gymnasien ist allgemeine Biologie Gegenstand der Reifeprüfung. Die biologischen Vorträge können auch für Hörer der Lehrerseminare, der Landwirtschafts-, Gartenbau- und Forstschulen von großem Nutzen sein. Es ist die Aufgabe des Vortragenden, die Vorlesungen so zu halten, daß sie nicht nur ein in Erinnerung bringen und Einpauken der wichtigsten biologischen Fragen seien, sondern sollen auch allen Hörern allgemeines Wissen dieses Gebiets der Natuwissenschaft geben, die sich für diese Vorträge interessieren. Die Vorlesungen finden am 17. März um 14,40 Uhr, weiterhin am 18., 19., 20., 23., 24., 25. und 26. März statt und werden vom Lodzer Sender aus Warschau übertragen. Die Leitung der Vorlesungen hat Professor St. Suminski mit den biologischen Vorträgen betraut.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

6. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 5. Klasse.

Erste Ziehung.

25 000 Zl. auf Nr. 49992.
10 000 Zl. auf Nr. 75610.
5000 Zl. auf Nr. 10709 22215.
3000 Zl. auf Nr. 170433 172215.
2000 Zl. auf Nr. 25165 26388 40917 46816 59736 72919 147201 161268 178363 190334.
1000 Zl. auf Nr. 23591 25275 28783 40512 69192 75266 82951 86337 100416 136307 149354 168043 198347.
500 Zl. auf Nr. 3865 5270 6211 11206 12230 14116 15358 16637 18096 18300 18068 31433 32875 40619 45133 45185 49990 50536 54761 61561 64725 74148 77049 78591 79405 85222 86743 88432 88463 91089 92818 98398 99713 101434 105769 106547 108301 113598 113601 113999 115726 117052 124688 124864 128517 130469 130804 139505 143706 146009 146625 146635 152162 154962 154907 158757 162247 163897 167551 171535 172987 177004 177377 178814 180715 182056 186909 187236 187740 188623 192178 196142 197376 197675 197943 198609 200101 200272 200395 202565 209338.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

17 148 252 474 77 517 51 623 31 54 844 97 1003 193 205 98 351 783 86 802 946 2187 274 595 3041 61 110 250 305 417 937 4049 139 203 416 42 747 865 5299 336 941 6364 72 461 630 77 941 7250 364 488 536 603 28 8085 101 5 52 371 78 727 9265 300 70 458 564 87 600 752 90 91 804 13 18 987 10030 151 91 393 429 552 11021 105 647 729 12335 632 763 809 923 48 13162 239 347 716 14002 103 12 209 398 416 76 82 657 744 15198 511 669 741 16043 234 315 39 54 523 630 733 806 17001 21 34 242 74 390 462 89 90 667 735 880 18064 97 257 400 17 85 542 725 841 19452 506 36 38 715 70 906 20012 293 385 87 482 702 869 99 21158 211 343 816 945 22024 143 223 479 97 652 75 775 827 51 54 23108 87 217 357 425 70 650 918 31 24025 302 480 607 89 717 76
25042 219 370 74 434 619 725 84 847 26006 240 464 27086 532 64 616 35 761 94 28099 126 208 29491 579 889 956 30450 571 660 804 91 31268 484 641 876 93 32049 218 327 77 448 596 669 782 905 33257 83 490 955 34017 72 228 849 35126 70 36098 227 380 457 571 888 37134 405 45 98 602 38414 32 84 606 75 84 67 940 39087 132 40 257 366 734 46 815 937 76 40011 193 202 591 801 31 988 41324 59 517 68 71 748 42035 132 256 420 86 670 79 723 859 924 73 43052 229 574 820 934 44250 77 426 690 740 45285 513 61 723 876 99 940 66 46006 41 107 268 369 492 609 74 775 849 47083 274 405 58 742 61 48336 492 557 49105 14 297 640 782 635
50263 466 536 640 47 941 51285 391 399 600 755 768 780 964 52058 98 148 211 297 434 98 511 626 53569 765 868 910 960 54332 434 556 687 761 813 946 964 982 55052 327 379 466 543 672 79 94 855 56039 141 361 78 741 815 26 939 57043 233 249 82 346 402 93 576 617 58068 69 98 116 322 66 67 450 740 814 58209 337 82 608 25 76 868 86
60137 253 383 649 56 884 61107 84 203 52 430 838 944 62001 45 107 346 562 861 92 953 63011 92 109 252 69 78 353 491 517 49 646 64091 165 515 819 25 918 65050 105 283 544 600 37 762 64 78 66215 594 746 874 905 67064 82 125 153 54 247 374 525 608 616 48 72 701 33 823 68093 127 45 68 976 69337 46 93 805
70036 283 651 71350 82 89 541 48 75 671 707 837 99 72186 200 362 457 564 87 796 906 73160 576 600 903 74012 368 95 778 816 30 75 907
75042 275 409 611 21 918 76009 78 306 508 30 761 887 909 77060 373 450 894 928 69 78177 493 572 78 731 829 79166 536 818 984
80011 518 787 96 903 53 81121 33 240 75 94 338 542 80 695 82123 535 63 941 83159 325 64 417 524 84051 78 188 401 19 641 941 79 85181 382 453 533 70 779 86312 78 413 913 37 87034 339 451 500 750 845 88094 164 401 48 63 552 86 682 962 89023 621 442 597 879
90054 163 232 337 415 73 652 842 978 91005 268 488 549 794 962 83 92346 421 566 693 816 93062 183 360 480 659 719 820 94172 243 320 482 654 95107 84 461 690 96128 83 194 775 863 973 97304 551 711 841 98574 649 759 854 99183 225 91 310 17 26 651 612 963 84 96
100224 596 101042 49 226 708 639 797 102077 96 365 67 410 591 622 561 882 960 64 103)93 514 836 92 104199 290 839 910 105134 40 62 98 316 583 653 865 83 106045 62 94 113 59 510 86 99 675 853 939 107073 350 500 25 62 99 870 918 108549 77 821 109129 238 60 653 809
160108 210 56 313 47 92 418 657 750 949 911 161128 74 266 771 874 76 162033 63 219 32 306 570 602 58 59 773 872 934 42 91
163035 268 76 559 88 762 164216 91 488 625 87 794 669 165007 20 33 69 155 314 6 441 72 655 764 80 828 166253 500 632 62 754 808 940 167523 716 17 300 632 62 754 808 940 167523 716 17 39 43 69 98 168071 609 41 718 878 169226 48 476 515 63 623 42 70 799
170034 77 430 601 68 824 29 171587 609 972 172067 317 757 890 173418 70 512 651 174193 242 92391 825 27 30
175132 86 360 430 829 956 176099 237 407 640 52 822 177840 76 903 178215 94 363 638 53 757 90 962 82 179064 299 394 543 819 180132 255 325 481 565 617 710 67 181035 42 367 403 15 63 618 701 909 910 182036 55 355 579 94 554 716
110146 341 567 755 900 111349 72 512 658 95 705 112139 49 94 294 336 425 95 711 14 24 854 902 113301 588 622 720 984 114024 188 370 400 665 896 908 65 115052 105 287 325 497 596 683 89 701 894 934 91 116138 422 29 673 97 714 117097 531 685 734 907 118091 217 614 717 84 941 119208 306 632 35
120026 62 72 347 413 79 684 95 825 121184 201 28 305 537 82 611 46 741 122266 340 831 123030 343 481 524 59 634 856 124110 38 227 63 67 670 79 845
125058 706 14 34 126064 196 209 96 571 747 829 127064 75 821 128084 509 11 60 751 824 129017 76 214 92 337 422 572
130400 520 768 825 902 131272 392 578 616 773 132087 109 320 558 741 898 133004 51 160 455 59 627 43 930 41 63 134024 83 91 253 306 27 910 135088 392 685 136042 69 219 509 69 630 773 809 914 137892 138082 206 54 338 448 86 529 791 813 139277 330 487 94 569 655
140025 84 204 373 471 678 753 856 945 79 141071 156 306 32 499 561 792 819 902 142335 52 83 451 623 847 939 143054 245 343 450 560 720 864 144863 71 982 145094 140 82 424 542 870 146355 443 529 33 654 782 80 147208 60 316 22 497 588 861 903 148089 421 29 640 872 921 78 149041 96 139 125 51 427 68 740 857
150104 222 81 459 672 940 151003 14 103 246 878 931 152504 32 74 704 54 951 153208 335 154082 313 61 460 501 66 735 61 89 944 155147 428 98 765 834 978 156059 121 361 71 698 820 60 157517 672 706 866 158073 136 299 308 564 159250 66 329
808 916 40 71 183028 105 468 703 29 74 184000 118 251 93 99 335 888 185719 186341 890 187286 188208 596 632 62 83 807 189067 327 505 24 648 60 98 841 58 934 190334 563 603 16 97 796 825 191176 294 302 43 469 579 89 680 750 949 192004 113 93 461 64 529 67 643 751 193086 191 324 43 442 506 646 52 58 789 923 194013 350 445 71 673 909 69 195085 229 71 548 59 686 864 196238 86 710 197757 860 904 198071 140 304 764 199023 87 717 468 806
200245 406 444 667 873 932 201204 792 845 992 202033 114 516 973 203078 265 395 693 807 59 204039 156 217 229 265 534 43 720 205078 224 678 876 206052 160 497 820 207263 681 208046 118 279 793 871 81 956 66 89 209081 476 517 876

Zweite Ziehung.

25 000 Zl. auf Nr. 104735.
20 000 Zl. auf Nr. 59331.
3000 Zl. auf Nr. 43251 81241 107578 125698 182427.
2000 Zl. auf Nr. 16199 16815 39934 50895 55294 61802 92731 99999 10214 172956 190411
1000 Zl. auf Nr. 19692 28510 52002 53816 60508 69714 78263 111879 111930 113434 116991 120221 135617 143169 172810 179266 183826 186776 185865 187764 196106 201239.
500 Zl. auf Nr. 1955 3032 11319 16057 19841 20690 26251 30495 31643 35589 35655 38978 39230 43055 44327 47987 51018 54380 59747 60724 61143 62342 63071 65419 65815 66133 66870 70285 79634 80410 81052 84357 85006 90949 92119 100586 101609 101811 114917 116163 116636 118620 124059 124773 125037 126083 129102 132408 136706 140117 142365 149125 152941 161123 161661 163794 171239 173225 177902 181651 183588 184738 190479 191608 198613 200919 203688 208958.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

139 72 247 381 1134 77 449 607 45 704 939 2341 821 940 76 3130 263 76 605 803 16 932 4082 152 333 606 861 961 5058 220 459 757 6088 270 447 541 661 828 968 7115 43 275 306 428 783 872 92 963 8290 337 933 9063 189 512 65 82 618 76 958 10005 38 262 87 321 31 46 596 821 971 11060 497 577 865 12017 217 85 432 500 21 963 13468 762 14070 217 44 415 25 629 44 852 87 931 15391 428 90 538 616 727 79 16199 527 618 771 815 25 17009 11 307 76 474 85 550 605 773 886 940 18520 67 957 19007 265 451 524 57 797 20291 317 524 620 21075 239 539 705 824 22039 69 367 433 569 728 843 23097 150 453 68 619 877 24251 360 401 991.
25087 343 836 26052 207 410 27 27048 440 634 46 704 28297 315 414 613 42 52 835 29146 424 71 812 30164 87 305 85 625 51 79 859 930 98 31051 399 32236 42 78 360 555 873 33284 393 587 783 34152 297 486 558 729 90 873 35446 705 873 75 36125 251 394 467 576 607 21 827 37171 219 68 604 896 963 38589 683 777 39012 45 206 78 567 859 76 940 86 40013 471 564 615 29 877 842 918 26 41219 27 543 791 42085 152 346 987 43184 233 308 499 951 44160 278 590 674 963 54058 355 67 89 684 768 46508 628 94 864 999 47055 254 431 578 782 816 48103 31 267 881 49300 33 86 417 32 678 96 880.
50018 297 478 519 623 67 51196 368 415 566 792 940 52158 206 322 78 662 734 992 53044 57 64 123 88 307 41 820 54091 608 79 796 943 55073 812 93 54091 608 79 796 943 55073 210 812, 93 96 56048 677 912 62 84 57280 406 820 914 58080 329 56 549 651 702 21 880 59109 525 99 661 820 915 82 60457 541 617 988 96 61063 261 333 546 607 64 732 62138 83 235 99 643 95 716 88 833 5 1963 63002 135 64 714 85 878 64241 49 316 475 634 77 880 908 65107 205 345 570 609 49 700 914 66129 48 332 52695 835 83 84 912 67006 213 419 670 781 68021 217 54 440 56 582 615 19 938 69077 148 544 49 833 93 70031 119 40 250 76 408 511 49 754 71003 108 30 233 327 567 811 918 72105 52 343 471 567 73072 421 768 872 74833
75115 31 518 33 36 639 777 839 902 36 76045 107 518 804 26 918 77376 99 488 600 774 876 78110 339 436 541 621 878 952 79015 424 80 648 976.
80127 79 316 64 92 729 88 816 81201 44 329 482 86 94 922 82207 66 456 737 964 83182 215 48 5 7373 576 694 84019 414 612 737 493 85021 158 346 561 86585 783 873 87010 177 425 40 614 720 847 955 88115 252 654 75 89141 288 327 31 414 657 69 719 71 89 847 60.
90020 253 59 98 381 466 523 83 677 88 720 83 995 91001 613 799 92108 227 444 790 893 964 93401 14 524 750 56 98 818 94154 63 95 559 622 43 95278 302 13 557 96000 334 576 645 70 760 914 97138 325 412 566 883 97 98227 626 897 99093 403 595.
100054 235 95 789 834 953 101003 433 70 766 102022 29 198 202 318 573 885 907 103490 524 78 637 104247 50 370 427 780 814 72 977 105478 505 643 51 784 805 41 106059 87 173 294 315 477 594 870 107024 32 517 750 57 829 89 938 108121 93 200 99 527 907 109314 30 523 643 46 830 961.
110147 80 784 951 111171 610 780 854 965 112248 619 59 804 999 113036 499 623 114022 165 317 520 54 89 767 934 115126 50 204 438 830 075 116214 530 117260 367 507 25 50 904 29 44 118035 97 131 277 424 571 716 60 62 848 119118 26 73 269 398 497 551 740 921.
12117 86 365 121045 97 291 327 517 804 31 917 122298 576 716 852 963 123073 249 91 336 84 839 142137 440 567 893 983.
125053 203 480 796 971 126058 226 447 730 127011 336 64 73 532 41 642 759 128074 170 526 29 651 62 797 939 129103 75 310 511 26 686 808 52 76 961 65.
120090 391 448 89 794 901 61 131012 23 81 124 242 58 664 721 67 966 132000 120 64 316 455 510 644 936 92 133084 118 278 362 526 934 51 134056 235 65 70 397 647 702 31 983 135097 111 354 697 136094 227 52 640 905 137074 108 697 717 89 138300 417 560 856 92 998 139095 273 530 63 708.
140012 65 178 235 304 424 538 666 729 812 987 141123 94 419 53 734 926 142125 585 668 702 913 40 143105 202 308 39 702 91 941 144039 85 202 413 145104 41 227 69 340 598 764 932 42 146265 375 685 743 147078 173 287 319 454 766 812 946 148028 67 81 212 91 422 605 715 18 37 844 919 32 149205 373 437 54 645 58 753 92.
150074 100 280 37 400 151081 363 503 776 90 890 152434 642 91 732 871 994 153461 90 667 869 154144 85 322 677 989 155067 196 309 721 944 156065 239 437 69 514 966 157051 084 350 453 769 158287 38 507 797 836 159106 36 227 311 355 160057 121 290 560 759 161762 82 162198 281 387 538 649 751 163196 11 480 528 601 625 842 925 93 164328 405 569 744 837 164089 545 775 854 166068 019 181 281 417 633 54 783 858 912 167395 49 457 501 620 973 169124 10 100 201 337 85 741 859 170059 068 176 88 221 353 961 171264 414 568 29 649 172397 920 172397 920 173004 125 252 778 174067 399 499 533 57 679 833 38 969.
175058 498 691 711 903 176018 62 325 38 95 527 660 177264 777 178151 317 57 89 574 718 77 91 871 99 179230 462 672 727.
180191 372 492 530 181048 380 559 86 934 63 182125 59 67 502 29 817 951 93 183056 274 87 557 698 710 184941 73 185274 469 621 74 85 790 186276 777 98 832 68 187300 68 754 860 188056 145 290 573 773 983 180$52 188 209 433 713 21 47 863 67 80.
190052 77 240 84 316 28 425 792 809 41 191211 69 416 626 99 751 192154 264 605 12 759 836 903 17 193151 356 549 684 847 194039 163 707 83 839 195097 131 384 632 885 196270 392 470 566 92 669 739 804 197030 512 604 12 775 940 198008 44 85 190 283 433 86 882 912 72 199006 131 593 841 948 66.
200115 61 412 546 862 996 201138 272 331 85 580 937 202159 299 349 469 881 203127 488 562 204374 695 964 75 205141 218 77 206288 487 803 58 89 950 88 207353 59 73 665 700 51 80 87 97 208128 341 401 894 209242 474 539.

Wir haben es nicht nötig, Ihnen viel zu erzählen,

denn die Beweise, die wir Ihnen hier vorlegen, sprechen mehr als alle schönen Worte für unser seit Jahren bekanntes **Blut- und Nerven-Regenerationsmittel „Fregalin“.** Viele Tausende, die unser „Fregalin“ bereits genommen haben, sind nicht enttäuscht worden. Außerordentlich bewährt hat sich „Fregalin“ bei Nervosität, allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, Schwindelanfällen und rheumatischen Leiden. Fragen Sie Ihren Arzt. Um den schweren Kampf ums Dasein führen zu können, braucht man starke Nerven und gesundes Blut. **Lesen Sie, bitte, recht genau, was die hier Abgebildeten** von selbst über **die Wirkung des „Fregalin“** schreiben **und Sie werden sich danach ein Urteil bilden.** In unserm Archiv sind noch viel Tausend derartiger Dankschreiben aus dem In- und Ausland, die unaufgefordert eingegangen sind, und die Sie jederzeit in unserem Büro einsehen können. Alle Danksagungen sind notariell beglaubigt. „Fregalin“ ist in allen Apotheken zu haben. — Der Versand erfolgt durch die Artus-Apotheke, Danzig. — Die Herstellung erfolgt unter wissenschaftlicher Ueberwachung.



Berlin-Reinickendorf,
Weststr. 20, Hs 80, d. 24. 11. 30.

Bin in diesem Jahr 63 Jahr alt geworden und litt seit zirka 30 Jahren an Verdauungsbeschwerden, welche sich allmählich nach wenigen Stunden Schlaf schmerzhaft bemerkbar machten. Schon Ihre Probesendung brachte mir eine auffallende Erleichterung, so daß ich mich zu einer Bestellung entschloß. Ich muß bekennen, daß ich eine Besserung meines Leidens merke und nun ohne Schmerzen schlafen kann. Ich kann Ihr Präparat bestens empfehlen.

A. Fürst.



Döhlen i. Oldenburg,
den 20. August 1930.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß Fregalin mir gute Dienste geleistet hat. Früher war ich immer müde und alles war mir zur Last. Jetzt dagegen fühle ich mich trotz meiner 76 Jahre wieder frisch und munter, und die Arbeit wird mir leicht. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe und werde Fregalin überall empfehlen.

Frau Theile, Ww.



Pethau b. Zittau O.-L.,
24. Mai 1930 Hauptstr. 12

Seit 15 Jahren litt ich an Gelenkrheumatismus. Hatte viele Aerzte aufgesucht, aber alles war umsonst. Schon nach den ersten drei Schachteln Fregalin verspürte ich Besserung und jetzt nach 12 Schachteln bin ich wohl und munter und habe Fregalin meinen Freunden empfohlen.

Gustav Adler.



Weißenhorn, Schwaben,
Unt. Mühlstr. 1, d. 6. 4. 30.

Nach Gebrauch von Fregalin bin ich wieder so hergestellt, daß ich mich so wohl fühle wie nie. Ich habe wieder guten Appetit, ich kann wieder alles essen, was vorher immer zum Erbrechen geführt hat. Ich habe auch besonders schwer an Unterleibskrankheit gelitten u. ich fühle jetzt gar nichts mehr.

Frau Barbara Schmidt.



Schwerin i. M.,
Schleifmühlenweg 9,
den 21. 7. 30.

Meine Herzbeschwerden, Ohrensausen und Schwindelanfälle sind durch Ihr wertes Präparat völlig verschwunden. Es hat wirklich wunderbar bei mir gewirkt. Ich kann jetzt auch wieder rauchen und fühle mich wie neugeboren. So ein wunderbares Mittel müßte bei der kranken Menschheit viel mehr bekannt sein. Ich spreche Ihnen meinen herzlichen Dank aus.

Hch. Garrelmann.

Auf Wunsch senden wir Ihnen umsonst und ohne Verbindlichkeit

1 Probepackung „FREGALIN“

dazu das Goldene Buch des Lebens.

Schreiben Sie bald, bevor die Proben vergriffen sind, an:

Dr. med. H. Schultze G. m. b. H.,
Berlin-Charlottenburg 2 / 4021

Gegen Rücksendung dieses Scheines als Drucksache.

Ich ersuche um eine Probe

„FREGALIN“ Blut- und Nerven-Regenerationsmittel

nebst dem Goldenen Buch des Lebens umsonst und ohne jede Verbindlichkeit.

Name _____

Stand _____

Ort _____

Straße _____

4021

Foto-Ecke

Fotografische Märchen

II.

8. „Scheinergrade über 20 gibt es nicht." Weil mit dem Scheinerschen Apparat nur bis 20 gemessen werden kann? Dieses Märchen wird ebenfalls erst neuerdings verbreitet, meist von schreibseligen Laien. Als ob der Meßbereich eines Instrument mit der Skala als solcher etwas zu tun hätte! Nach dieser Logik gibt es keine Celsiusgrade unter —40, weil bei —39 das Quecksilber einfriert.

9. „Kopieren nahe am Licht gibt weiche, ferner vom Licht härtere Bilder." Die Regel ist richtig, wenn man eine Dunkelkammer von der Länge einer Kegelbahn zu benutzen das Glück hat, wo der geheimnisvolle Schwarzschildsche Exponent sich bemerkbar macht. Bei den normalen Entfernungen unter 3 Metern ist keine Beeinflussung der Gradation zu spüren. Das Märchen ist dadurch entstanden, daß nahe am Licht leicht überlichtet wird, also Weichheit und Flauheit verwechselt werden.

10. „Für Papiere ist der Entwickler dünner zu wählen als für Platten." Stimmt wieder nicht. Wenn die Belichtung reichtig gewählt ist, hat der stärkere Entwickler noch den Vorteil, saftigere Tiefen zu geben.

11. „In der Fotografie lernt man am meisten aus der Betrachtung von Bildern." Der Anfänger, der darauf hineinfällt, wird Wunderdinge erleben. Noch nie hat jemand das Malen dadurch gelernt, daß er sich Gemäldegalerien ansah. Erst eine gute Technik, dann ist es Zeit für das „Bild".

Es gibt noch unzählige fotografische Märchen. Bald mehr.

* * *

Sonder-Angebot für „Billy"-Apparate!

Leicht und schnell fotografiert man allein mit einem Billy-Apparat. Nach Oeffnung des Apparats, ein Druck auf den Knopf des bereiten Drahtauslösers und man erhält stets eine scharfe Aufnahme. Ein Spiegelsucher, praktische Einstellung auf Zeit und Anwendung der Blende erleichtern sehr das Fotografieren und ein gutes Objektiv, erstklassiges Anastigmat Agfa, sorgt selbst für Aufnahmen, bis zum Rande scharf gezeichnet.

Früher Zl. 115.—, **jetziger Preis Zl. 95.—.**



„Billy"

Spezial-Foto-Haus

Alfred PIPPEL

Inhaber:

Alfons Fiedler

Lodz, Nawrot Str. 2, Tel. 205 61.

Sport und Spiel

Liga-Auftakt

cs. Am kommenden Sonntag beginnen die Liga-Fußballspiele mit folgenden Treffen: Garbarnia — Warszawianka in Krakau, Polonja — Cracovia in Krakau. Das erste Ligaspiel in Lodz wird erst am 29. März zwischen L.K.S. und der Warschauer Legja zum Austrag gelangen.

AZS.-Warschau wieder polnischer Eishockeymeister

cs. Am Sonntag fand auf dem Kattowitzer Kunsteisplatz das entscheidende Treffen um die polnische Hockeymeisterschaft zwischen dem Warschauer A.Z.S. und der Legja statt. Nach hartem Kampf ging die Mannschaft des A.Z.S. mit 1:0 siegreich hervor und blieb somit auch weiter polnischer Hockeymeister. Den einzigen Punkt erzielte Tupalski.

cs. **L. K. S.-Netzballer überrannten in Thorn alles.** Am Sonnabend und Sonntag weilten die Sportspielmannschaften des L. K. S. in Thorn und erzielten dort ausgezeichnete Erfolge. Die Ergebnisse der einzelnen Treffen stellen sich folgendermaßen dar: Sonnabend: Damennetzball: L. K. S. — Rodzina Wojskowa 30:7 (5:3); Herren-Netzball: L. K. S. — Gymnasium 30:17 (15:5); Herren-Korbball: L. K. S. — Unterfähnrichschule 58:14 (34:8); Hazena: L. K. S. — Thorner Repräsentation 17:2. Sonntag: Herren-Netzball: L. K. S. — Thorner Repräsentation 30:18 (15:5); Damen-Netzball: L. K. S. — Mädchengymnasium 29:27 (15:2); Damen-Korbball: L. K. S. — Rodzina Wojskowa 28:0; Herren-Korbball: L. K. S. — Thorner Auswahlmannschaft 52:9 (26:7).

Der polnische Afrikaflug. Die polnischen Flieger Hauptmann Skarzynski und Oberleutnant Markiewicz, die sich auf dem Flug rund um Afrika befinden, waren gezwungen, längere Zeit in Atbara zu bleiben, da sie einen Motordefekt hatten und auf einen Kolben für den Zylinder warten mußten. Nach dessen Eintreffen werden sie nun bald ihren weiteren Flug nach der abessinischen Hauptstadt Addis Abeba fortsetzen können.

Das Deutschlandlied wurde gespielt. Bezüglich der widersprechenden Pressemeldungen über das Spielen der deutschen Nationalhymne beim deutsch-französischen Länderkampf in Paris am Sonntag, wird von zuständiger deutscher Stelle zunächst hingewiesen, daß es sich um eine rein private Veranstaltung gehandelt habe. Da keine Grammofonplatte mit dem Deutschlandlied vorhanden gewesen sei, habe man sich an die deutsche Botschaft gewandt, diese habe eine Platte zur Verfügung gestellt, die ein Potpourri enthalte, das mit dem Deutschlandlied beginnt. Da die deutschen Fußballer von dem zahlreich anwesenden deutschen Publikum bei ihrem Einmarsch begeistert begrüßt worden seien, sei wohl das Spielen des Deutschlandliedes verloren gegangen und das folgende Lied „Ich bin ein Preuße" deutlicher zu hören gewesen.

Furchtbares Explosionsunglück auf einem Dampfer

20 Personen getötet, viele vermißt.

(T) **New York**, 16. März.

Wie aus Pt. Johns auf Neufundland gemeldet wird, hat der Leiter der Funkstation auf Horse Island, die auch der St. Barbe Insel genannt wird, und der Whatebucht vorgelagert ist, Flammen auf einem Schiff gesehen. Später will der Leiter der Funkstation mehrere Menschen auf den Eisschollen treiben gesichtet haben. Die Behörden entsandten 2 Regierungsrettungsboote an die Stelle der Katastrofe. Es wurde festgestellt, daß der Dampfer „Viking" mit 150 Passagieren an Bord in Brand geraten ist. Bei einer Explosion wurden 20 Personen getötet und zahlreiche verletzt. Viele Personen werden vermißt. Zur Verstärkung der Rettungsarbeiten sind noch 3 weitere Regierungsdampfer von St. Johns nach der Rettungsstelle abgegangen. Die „Viking" wurde für den Seehundfang verwendet. Sie stand in Dienst des New Yorker Filmherstellers Varick Frissell und des Fotografen Penrod. Diese wollten eine Seehundjagd aufnehmen, dabei sollte die „Viking" mit Dynamit aus Packeis befreit werden. Hierbei ereignete sich die Explosion.

Aus dem Reich

Folgen schädlicher Einfälle

Ein Arzt der Warschauer Krankenkasse veröffentlichte in einem Warschauer Blatt folgenden Brief:

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ich wurde als Arzt der Warschauer Krankenkasse zu einem kranken Kind gerufen. Ich stellte Diftheritis fest — der Zustand war sehr gefährlich, da die Krankheit bereits 5 Tage dauerte. Bekanntlich entscheidet das nur um eine Stunde zu spät erfolgte Hinzuziehen eines Arztes über Leben oder Tod des Kindes. Ich fragte die Mutter, weshalb sie mich so spät gerufen habe? Ich hörte eine Antwort, die ich hier wörtlich wiedergebe: „Ich las in der Zeitung, daß die Krankenkasse für ärztliche Hilfe Zahlungen eingeführt hat. Ich hatte kein Geld, mein Mann erhielt die Auszahlung erst am Montag, so konnte ich Sie nicht zeitiger rufen".

Ich war durch diese Antwort dermaßen erschüttert, daß ich keine Antwort hervorbringen konnte.

Das sind die Folgen der Einfälle des Arbeitsministers.

Ich bitte Sie höfl. um Aufnahme der Zeilen, usw.

Unterschrift.

Ein Gerichtsurteil

Das Bezirksgericht in Königshütte hat das Mitglied des Gemeinderates von Bismarckhütte, Michael Konieczny, zu 10 Tagen Haft oder 100 Zl. Geldstrafe wegen Beleidigung des „Vereins evangelischer Polen" in Schwientochlowitz verurteilt. Schwientochlowitz ist diejenige evangelische Gemeinde in Oberschlesien, in der der von zugewanderten Teschenern gegründete Verein evangelischer Polen wohl am meisten Unfrieden und Zwietracht gestiftet hat. Obwohl dem kleinen Verein die Benutzung von Kirche und Gemeindehaus gestattet worden ist, ist er öffentlich gegen Pfarrer, kirchliche Körperschaften und Kirchengemeinde aufgetreten, ja hat auch eine Entschließung gegen den langjährigen Seelsorger der Gemeinde in polnischen Zeitungen veröffentlicht. In begreiflicher Empörung über dieses unverständliche Verhalten unter Glaubensgenossen soll der gleichfalls evangelische Michael Konieczny in einer Versammlung des Vereins die Bemerkung gemacht haben: „Ich habe gedacht, daß ich mich unter Evangelischen befinde, aber das ist ja eine Räuberhöhle."

Daraufhin hat ihn der Verein verklagt. Das Urteil, das das Gericht in erster und zweiter Instanz gefällt hat, fällt um so mehr auf, als die Angriffe des polnischen evangelischen Vereins gegen Pfarrer und Gemeinde unangefochten und ohne jedes gerichtliche Nachspiel erfolgt sind. pz.

×. **Pabianice.** Verlängerung der Zufuhrbahnlinie? Die Direktion der Zufuhrbahnlinien hat beschlossen, in nächster Zeit die Strecke der Zufuhrbahn in Pabianice vom Bahnhof bis zum Park Wolnosci, ungefähr zwei Kilometer, zu verlängern. Die Verlängerung der Linie wird für die Pabianicer Bevölkerung von großer Wichtigkeit sein, da der Park besonders im Sommer sehr stark besucht wird.

Czortków. Todesurteil. Das Geschworenengericht in Czortków verurteilte die wegen Kindermordes angeklagte 20jährige Kazimiera Kajdanska zum Tode, den Hilary Sagarz zu anderthalb Jahren und die 18jährige Inina Lityńska zu einem Jahr Zuchthaus. Beide waren der Kajdanska bei der Ausführung der Mordtat behilflich gewesen.

Zakopane. Riesenlawine in der Osttatra. In der östlichen Tatra ist eine riesige Lawine niedergegangen, die das ganze Puszna-Tal ausgefüllt haben soll. Weite Waldstrecken sollen durch die Lawine zerstört worden sein.

Aus aller Welt

(T) **Im Auto ertrunken.** Auf rätselhafte Art kam am Sonntag abend der Direktor der ehemaligen deutschen Fischerei A.-G. in Wesermünde, J. Wetterling, in Bremerhafen, ums Leben. Er wollte mit seinem Auto seine am Heringshafen gelegene Garage aufsuchen und versuchte rückwärts einzufahren. Aus irgend einem Grunde fuhr der Wagen aber vorwärts über die Hafenmauer hinweg und stürzte ins Wasser. Die Leiche konnte mit dem Auto durch die Feuerwehr in kurzer Zeit geborgen werden. Ob ein Versagen der Bremsvorrichtung vorliegt oder Wetterling einem Herzschlag erlegen ist, ist nicht geklärt.

Schwerer Unfall bei Trapezvorführungen im Zirkus. Bei einer Zirkusvorstellungin Reims riß am Sonntag das Drahtseil, an dem ein Trapez befestigt war, so daß die an dem Trapez arbeitenden 4 deutschen Artisten aus 5 Meter Höhe in die Manage stürzten. Zwei Artisten, Frl. Brie und Frl. Lindner, erlitten Rippenbrüche und andere Verletzungen. Sie mußten in ein Krankenhaus geschafft werden. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

Roter Schnee. In Belgrad und im nördlichen Serbien wurde ein eigenartiges Naturphänomen beobachtet. In den späten Nachmittagsstunden setzte reichlicher Regen und Schneefall ein. Zur großen Ueberraschung der Bevölkerung wies der Schnee eine dunkelbraune Färbung auf, so daß er auf dem Boden fast gar nicht bemerkt wurde.

Das gleiche Phänomen wurde auch in der bosnischen Ortschaft Bigeljina beobachtet, wo der Schnee, mit gelblichem Sand vermengt, eine rostbraune Färbung aufwies. Die meteorologischen Stationen von Belgrad und Kralievo führen diese Erscheinung auf einen Niederschlag atmosfährischer Staub- und Sandwolken zurück, die in großer Höhe durch Luftströmungen wahrscheinlich aus Afrika über das Mittelländische Meer nach Europa getragen wurden.

Eine Rauschgift-Fabrik in China. Der Nankinger Regierung ist es nach langen Bemühungen gelungen, die Quelle zu entdecken, von der aus seit langer Zeit China mit großen Mengen von „weißem Pulver", einer Mischung von Rauschgiften, überschwemmt wird. In der Stadt Sintschuang ist eine Fabrik für diese Rauschgifte entdeckt worden. Sintschuang ist nur eine kleine Stadt mit 15 000 Einwohnern. Es leben aber dort ungefähr 5000 Banditen, und die ganze Bevölkerung befaßt sich mit der Herstellung von Rauschgiften. Alle Zugangswege zur Stadt sind scharf bewacht und unterminiert, so daß es den Regierungstruppen kaum gelingen wird, die Stadt zu besetzen.

Geschäftliche Mitteilungen

Wie erhalte ich meine körperlichen und geistigen Kräfte? Ueber diese wichtigste aller Lebensfragen erhalten Sie Antwort und Aufschluß und dazu noch eine Probedosis von Dr. med. H. Schulzes Fregalin völlig kostenlos und unverbindlich. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer, lesen Sie dasselbe in Ihrem Interesse genauestens und schreiben Sie noch heute an Dr. med. H. Schulze G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Jaracz: „Ulica".
Teatr Kameralny. — Gastspiel von Stefanja Jarkowska: „Roxy".
Teatr Popularny. — „Hrabia Luxemburg".
Dobry wieczór. — Unter der Bettdecke.
Ararat. — Feiertag an einem Wochentag.

Heute in den Kinos

Capitol: Der Jazzkönig (Paul Whitmann).
Casino: Monte Carlo (Jeanette Mac Donald).
Grand-Kino: Das Mädel von Montparnasse.
Luna: General Crack (John Barrymore).
Mimoza: Liebesritter (Lily Damita).
Odeon: Die Sehnsucht nach Paris.
Oswiatowy: Der Ritter ohne Tadel (Tom Mix).
Palace: Das Adlergeschwader (Camilla Bert, Jean Dax).
Przedwiosnie: Gefährliche Liebe.
Spółdzielnia: Das Frauen-Todesbataillon. — Wenn die Mitternachtsstunde schlägt.
Splendid: „Der Flieger" (Jack Holt).— Nachmittag 4.15 Uhr: „Der Sohn der weißen Berge".
Victoria: Der tolle Prinz. — Der durchtriebene Chinese (Elmo Lincoln).

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 16. März 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 0° Cel., mittags 12 Uhr + 3° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 1° Cel.
Barometer: 747° gestiegen.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2, J. Hartmanns Erben, Młynarska 1, W. Danielecki, Petrikauer 127, A. Perelmann, Cegielniana 64, J. Zimmer, Wulczanska 37, E. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Die Leihbibliothek „Renaissance"

hat mit dem 15. Februar d. J. die „Czytelnia Nowosci" in der Narutowiczstr. 14 (vormals Strauch) übernommen. 3000 letzte Neuheiten in folgenden Sprachen: deutsch, englisch, französisch, polnisch und russisch, zu 10 Expl. Der Leser erhält zu jeder Zeit das gewünschte Buch. 10268

Monatsabonnement Zl. 2.

Warschauer Börsenwoche

Unverändert!

In **der unfreundlichen Grundhaltung** der Warschauer Börse ist auch **in der abgelaufenen** Wochen keine Aenderung zu verzeichnen, **die Stimmung** war weiterhin lustlos und zeitweise machte sich wieder eine hochgradige Geschäftslosigkeit bemerkbar. Allerdings konnte man gegen Wochenschluss an der Warschauer Börse eine leichte Erholung beobachten. Das Kursniveau am Wochenschluss lag im allgemeinen über den Notierungen der Vorwoche. Die Kursveränderungen sind aber mit wenigen Ausnahmen gering.

Auf dem **Devisenmarkt** trat die festere Tendenz für Dollarnoten in Erscheinung, die einen Kurs von 8.9225—8.9425 erlangten. Zu Wochenende zeigen die Kurse der an der Börse notierten Devisen folgendes Bild: Holland 357.79, London 43.36¼, Auszahlung New York 8.918, Paris 34.93½, Prag 26.44½, Schweiz 171.75 Wien 125.46 und Italien 46.76 — In den an der Börse nicht notierten Devisen kamen Transaktionen zu folgenden Kursen zustande: Cable New York 9.927, Belgien 124.40, Belgrad 15.67, Berlin 212.44, Budapest 155.62 Bukarest 5.31, Danzig 173.31, Helsingfors 22.46½, Spanien 97.00, Kiaro 44.47½, Oslo 238.78, Riga 17.80, Sofia 6.47½, Stockholm 239.05, Tallin 237.47 und Montreal 8.918. Im privaten ausserbörslichen Verkehr notierte der Dollar 8.925, der Goldrubel 4.825, der Tscherwonietz 0.50.

Der **Anlagemarkt** behielt im allgemeinen seine schwache Haltung bei, die meisten Papiere lagen gänzlich vernachlässigt. Die Stimmung für staatliche Anleihen war im allgemeinen ruhig, die Umsätze mittelmässig bei uneinheitlicher Tendenz. Die 3prozentige Prämienbau- und 4proz. Prämieninvestitionsanleihe, konnten ihr Kursniveau behaupten. Ausserbörslich konnte die neue 4prozentige Dollaruwka im Kurs anziehen. Auch die 5proz. Konversionsanleihe konnte ihren Kurs aufholen, während die 10proz. Eisenbahnanleihe zu unverändertem Kurs verkehrte. 6prozentige Dollaranleihe zog leicht an, während die 7proz. Stabilisierungsanleihe niedriger bewertet wurde. Der Obligationsmarkt zeichnete sich wiederum durch uneinheitliche Tendenz aus. Das Publikum hält sich grösstenteils von Käufen und Verkäufen zurück. Pfandbriefe und Obligationen der Staatsbanken konnten trotzdem ihr Kursniveau behaupten, während für private Lokationswerte die Tendenz uneinheitlich war. Zu Wochenende zeigt der Kurszettel folgendes Bild: (in Złoty je 1 Stück): 3% Prämienbauanleihe 46.00, 4% Investitionsanleihe 95.00 (in Prozenten des Nominals): 5% Konversionsanleihe 49.50, 6% Dollaranleihe 75.00, 7% Stabilisierungsanleihe 82.00, 10% Eisenbahnanleihe 104, 7% L. Z. B. Rolnego 83.25, 8% L. Z. B. Rolnego 94.00, 7% L. Z. B. G. Kraj. 83.25 7% B. Z. L. B. G. Kraj. 94.00, 8% Obl. B G Krajowego 83,25, 8% Obl. B. G. Kraj. 94.00, 8% Obl. Bud. B. Kraj. 93.00, 8% L. Z. T. K. P. P. 83.00, 4½% L. Z. T. K. Ziem. 52.50—52.25, 8% T. K. der Stadt Warschau 72,00—72,75—72,65, 8% L. Z. der Stadt Czenstochau 63.25, 10% Z. K. der Stadt Lublin 77.25—77,50, 8% T. K. der Stadt Lublin 63.75, 8% L. Z .der Stadt Lodz 68.00—67,75.

Der **Aktienmarkt** schloss zu Wochenende in fester Haltung. Stärker gefragt waren in dieser Woche Industriewerke bei im allgemeinen unveränderten Kursen. Von Bankwerten konnten Bank Polski und Bank Handlowy ihr Kursniveau behaupten. Beachtlicher sind die Kursgewinne der Zucker- und Kohlenwerte. Von metallurgischen Werten kam es nur in Starachowice zu grösseren Umsätzen. Zu Wochenende notiert der Kurszettel nur folgende Werte: Bank Handlowy 108.00, Bank Polski 134.50, Bank Zw. Sp. Zarbokowych 65, Cukier 29.00, Węgiel 32.00, Starachowice 11.75—12.00, Lilpop 20½ und Modrzejow 7,—.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Im November 1929 wurde auf Anforderung der Zgierzer Baumwollmanufaktur der Besitzer der Trikotagenfabrik in der Gdanska-Strasse 136, **Wilhelm Wiesenberg,** für fallit erklärt und in Schuldhaft genommen. Nach diesem Urteil reichte der Sachwalter des Fallierten um Erteilung eines eisernen Briefes für Wiesenberg ein. Erst im Februar vorigen Jahres wurde ihm ein solcher für drei Monate bewilligt. Im Februar laufenden Jahres legte nun der Syndikus der Firma Wiesenberg dem Gericht ein Gesuch vor, worin er um die Falliterklärung der Firma „F. Schiller" in der Gdanska-Strasse 66 bittet, da dieses Geschäft der Elfriede Wiesenberg, der Witwe des verstorbenen Franz Schiller und heutigen Ehefrau des Wiesenberg, gehört. Das Gericht liess das Gesuch des Syndikus jedoch unberücksichtigt.

Die Firma **„H. Ch. Eidlic"**, Verkauf von Manufakturwaren in der Cegielniana-Strasse 42, der das Gericht im Juni vorigen Jahres einen Zahlungsaufschub erteilt hatte, schlug ihren Gläubigern den Abschluss eines Vergleichabkommens vor, wobei sie ihre Schulden mit 40 Prozent in vier gleichen halbjährigen Teilzahlungen begleichen will. Das Gericht bestätigte den Vertrag und hob die Gerichtsaufsicht auf.

K. **Betriebseinschränkung in den Strumpffabriken.** Am Sonntag fand die jährliche Generalversammlung der Vereinigung der Strumpffabrikanten statt, in der eine ganze Reihe von Fragen besprochen wurde, die die Lage der Strumpfindustrie in Lodz betreffen. Einige Redner betonten die Notwendigkeit einer Normierung der Produktion, um eine Ueberproduktion zu vermeiden. Ein zweckmässiges Mittel hierfür wäre die Einschränkung der Arbeitszeit in den Strumpffabriken auf eine Schicht.

ag. **Regierungsvertreter in Lodz.** Gestern trafen in Lodz Vertreter der Ministerien für Handel und Industrie, für Finanzen und für Arbeit und soziale Fürsorge ein, um hier noch nachträglich die Verhältnisse im Zusammenhang mit der Angelegenheit der Wiederaufnahme der Tätigkeit des Spinnereikartells zu untersuchen.

Wie hieraus zu ersehen ist, stimmte die von uns dieser Tage gebrachte Mitteilung über eine nahe bevorstehende Einmischung der Regierung in die Angelegenheit des Spinnereikartells mit den Tatsachen vollkommen überein.

Die Delegation der Ministerialvertreter hatte für den gestrigen Tag die interessierten Kreise zu einer Besprechung in Fragen des Kartells eingeladen. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, dass als Folge dieser Konferenz die Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Polen bereits in den nächsten Tagen seine Tätigkeit wieder aufnehmen wird.

Polnische Aufträge für deutsche Gesellschaften. Die Carlshütte A. G. hat einen Auftrag von den Gräflich Ballestremschen Werken (Polnisch-Oberschlesien) über eine Kohleaufbereitungsanlage für die Grube Wolfgang erhalten. Einen zweiten Auftrag hat die Carlshütte A.-G. von den Hohenlohe-Werken erhalten; hier handelt es sich um Lieferung von Maschinen. Die Aufträge haben einen Wert von mehreren Millionen Reichsmark. Die Humboldt-Deutz-Motoren A.-G. soll die Einrichtung von Maschinenanlagen für das Steinkohlenbergwerk Myslowitz vornehmen. Der Wert des Auftrages beläuft sich ebenfalls auf einige Millionen Reichsmark.

(T) **Der deutsche Aussenhandel.** Im Februar wird die deutsche Einfuhr mit 620 Millionen Rmk. ausgewiesen. Hiervon sind jedoch 15 Millionen Rmk. als Ausgleich für nachträglich einbezogene und für noch nicht eingezogene Zollabrechnungen einzusetzen, so dass sich eine tatsächliche Einfuhr von 605 Millionen Rmk. ergibt. Gegenüber dem Vormonat ist die Einfuhr um 40 Millionen Rmk. zurückgegangen. Die Ausfuhr beträgt im Februar 7373 Millionen Rmk. Ohne Berücksichtigung der Reparationssachliefrungen, die sich auf 45 Millionen Rmk. stellten, ergibt sich ein Ausfuhrüberschuss von 123 Millionen Rmk. Bei der Lebensmitteleinfuhr ist besonders ein Rückgang der Einfuhr von Südfrüchten und Obst zu verzeichnen. Bei der Ausfuhr steht eine Zunahme des Absatzes an Fertigwaren um 16 Millionen Rmk., eine Abnahme der Rohstoffausfuhr um 11 Millionen Rmk. und der Lebensmittelausfuhr um 3 Millionen Rmk. gegenüber.

(T) **504 amerikanische Millionäre.** Wie das Schatzamt mitteilt, haben in den Vereinigten Staaten trotz des Börsenkrachs 504 Personen im Kalenderjahr 1929 ein Jahreseinkommen von mehr als einer Million Dollar versteuert. Das Gesamtbruttoeinkommen der einzelnen Personen und Körperschaften betrug im Berichtsjahr 141½ Milliarden Dollar, das Gesamtnettoeinkommen 35 Milliarden. Aus einer Statistik des amerikanischen Handelsministeriums geht hervor, dass Amerika im vergangenen Jahre Auslandsanleihen in Höhe von 905 Millionen Dollar gewährt hat. Davon hat Kanada 333 Millionen erhalten, Deutschland 167 Millionen und das übrige Europa 232 Millionen Dollar.

Posener Getreidebörse. Roggen, 15 t Parität Posen, Transaktionspreis 20,60, 30 t Parität Posen, Transaktionspreis 21, Roggen 30 t Parität Posen, Transaktionspreis 21.10, Roggen 30 t Parität Posen, Transaktionspreis 21.20, Orientationspreis 20—20.35, Weizen 25.25—25.75, Roggenmehl 31—32, Weizenmehl 39—42, Roggenkleie 15.25—16.25, Weizenkleie 16—17. Seradella 72—75. Rest unverändert. Stimmung ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, den 16 März

Valuten

Dollars Transakt. 8,921	Verkauf 8.94½	Kauf 8.90¼	
1 Gramm Feingold = 5.9244 Złoty.			

Schecks

Brüssel	—.—	Paris	34.93
Amsterdam	357.76	Prag	26.44½
Kopenhagen	238.70	Zürich	171.75
Oslo	—.—	Wien	125.45
Bukarest	5.31	Rom	46.76
London	43.36½	Berlin	212.51
New York	8.918	Danzig	—.—

Bei mittelmässigen Umsätzen Tendenz uneinheitlich. Im ausserbörslichen Verkehr notierte der essektive Dollar 8,9235, der Goldrubel 4,80. Im Privatverkehr der Silberrubel 1,55, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,73, 1 Gramm Feingold 5,9244. Im Bankverkehr Berlin 212,51.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4-proz. Investitionsanleihe	100.00
3-proz. Obl. der Bauanleihe	45.25
5-proz. Konversions-Anleihe	49.50-50.00
Dollar-Anleihe	74.50
5-proz. Eisenbahn-Anleihe	40.50
8-proz. Pfandbriefe d. Bank Gosp. Krajowego	94.00
8-proz. Obl. d. Bank Gospodarstwa Krajow.	94.00
8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	94.00
7-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	83.25
4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe	52.50
5-proz. Pfandbriefe der St. Warschau	53.75
8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	72.50
8-proz. Pfandbriefe d. St. Petrikau	65.00

Aktien

Bank Polski	132.25	Starachowice	12.25

Festere Tendenz für Staatsanleihen, Pfandbriefe, Obligationen der Stadt Warschau und Aktien. Infolge geringen Angebots Umsätze in Aktien klein.

Kino-Theater „Spółdzielnia"
Sienkiewicza 40, Telefon 141-22

Heute und die nächsten Tage!
Das größte Doppelprogramm der Saison.
1. **Film:** Ungewöhnliche Komödie
„Das Frauen-Todesbataillon"
oder **Cohn** und **Kelly** im Kriege. In den Hauptrollen **George** und **Charles Murrey.**
2. **Film:** Erschütterndes Drama aus dem Leben der Unterwelt
Wenn die Mitternachtsstunde schlägt
In den Hauptrollen das bezaubernde Liebespaar **Jacqueline Logan** und **Clive Brock.**
Nächstes Programm: **„Der König der Könige"**
Beginn der Vorstellungen wochentags, außer Sonnabends, um 4 Uhr nachmittags, dagegen Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm. Letzte Vorführung um 10 Uhr abends. — Preise der Plätze: wochentags von 75 Groschen bis Zł. 1,30. Zur ersten Vorführung alle Plätze herabgesetzt. Mitgliedbillette sind alle Tage gültig.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 0275
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT
Facharzt für Nieren-Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna. Tel 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 10273

Dr. Heller
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nawrot 2, Tel. 179-89
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9897

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 10272

Doktor Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- Geschlechtskranke
Nawrot 7, Tel. 128-07.
Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 10285

Doktor KLINGER
Spezialarzt für venerische, Haut- und Haarkrankheiten
Andrzeja 2, Telefon 132-28.
Empfängt von 9—11 u. von 5—8 Uhr und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt Petrikauer Str. 62 10280

Dr. med. NUNBERG
Chirurg
ist nach Lodz übergesiedelt. Empfängt v. 4—6 Uhr nachm: **Piotrkowska 86, Tel. 138-27.** Außer den Empfangsstunden Telefon 211-89. 10271

Verkäufer
und **Laufbursche** gesucht bei der Firma Alexander Müller u. Co., Przejazdstr. 4. 10514

Außergewöhnliche Gelegenheit!
Sehr billig sind **Dorfort-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 10308

Montermaszynista
od parowych turbin, poszukuju posade, może być na wyjazd adres w redakcji pod „maszynista". 2475

Eine 2478
Handspulerin
und ein **Mädchen** für die Hauswirtschaft sofort gesucht. T. Weintraub, Zachodnia 52.

Ein schön möbliertes
Zimmer
mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Karola 3, W. 8. 10515

Bilanz der Bank Lodzer Industrieller

Genossenschaft m. b. H., Lodz, Ewangelicka 15

per 31. Dezember 1930

AKTIVA.

	Złoty	Złoty
Barbestand	537 903.33	
Guthaben bei der Bank Polski	401 533.47	
Guthaben bei der Bank Gospodarstwa Krajowego	153 801.25	
Guthaben bei der Postsparkasse	149 218.04	
Sortenbestand in Banknoten und Münzen	939 645.20	2 182 101.29
Eigene Effekten		3 655 586.—
Diskontierte Wechsel		11 530 139.72
Hypothekenforderungen		100 655.85
Lauf. Rechnung gegen Unterpfand von Wertpapieren		433 758.35
Loro-Rechnungen		6 388 276.57
Korrespondenten „Nostro" inländische Banken	1 404 700.54	
Korrespondenten „Nostro" ausländische Banken	734 919.45	2 139 619.99
Immobilien		454 200.—
Wert der Einrichtung		78 000.—
Transitorische Beträge		583.—
		26 962 920.77
Garantie-Schuldner		120 845.32
Inkasso		1 047 663.94
Depots		4 169 780.50
		32 301 210.53

PASSIVA.

	Złoty	Złoty
Anteile der Mitglieder	3 359 000.—	
Reserve-Kapital	357 115.—	
Reserve aus der Valorisierung	39 428.84	
Spezial-Reservefonds	100 000.—	
Dispositionsfonds	502 284.02	4 357 827.86
Amortisationsfonds der Immobilien und Mobilien		109 476.—
Einlagen		20 940 478.73
Korrespondenten „Loro" — inländische Banken	267 796.32	
Korrespondenten „Loro" — ausländische Banken	22 937.40	290 733.72
Wechsel im Rediskont bei der Bank Polski — gewöhnlicher Kredit	147 244.07	
Wechsel im Rediskont bei der Bank Polski — Sonder-Kredit	510 000.—	657 244.07
Zinsen für das Jahr 1931		178 072.74
Transitorische Beträge		166 675.40
Gewinn pro 1930		262 412.25
		26 962 920.77
Garantien		120 845.32
Diverse für Inkassi		1 047 663.94
Diverse für Depots		4 169 780.50
		32 301 210.53

GEWINN- und VERLUST-KONTO

per 31. Dezember 1930

DEBET.

	Złoty	Złoty
Geschäftsunkosten		692 528.70
Diverse Unkosten		117 240.95
Operations-Unkosten		924 086.01
Amortisation der Immobilien und Mobilien		21 426.—
Einkommensteuer für 1927 und 1928		302 924.63
Verluste		314 000.02
Gewinnvortrag vom vorigen Jahre	48 899.04	
Reingewinn für das Jahr 1930	213 513.21	262 412.25
Verteilung des Gewinns:		
für den Reservefonds — 10% vom Reingewinn	21 352.—	
für den Reservefonds — Gewinn an Nichtmitgliedern (zwroty i nadpłaty)	1 500.—	
für Dividende 6%	194 305.—	
für Gewinnsteuer	15 000.—	
an Wohlfahrts-Anstalten	5 500.—	
an die Beamten- und Boten-Kasse	15 000.—	
Uebertragung auf das Jahr 1931	9 755.25	
	262 412.25	2 634 618.56

KREDIT.

	Złoty
Vereinnahmte Zinsen, Provision und Damno	2 332 322.04
Eingänge auf früher abgeschriebene Proteste	90 872.41
Kursgewinn an Valuten und Devisen	123 375.85
Miete für die Immobilien	15 600.—
Miete für die Stahlfächer	23 549.22
Vortrag vom vorigen Jahre	48 899.04
	2 634 618.56



Kinderwagen
Metallbetten
Polster-Matratzen
amerikanische 1 082
Wringmaschinen
Waschtische
Kinderstühlchen
Fabrikslager
„DOBROPOL"
73 Piotrkowska Telefon 158-61, **73**

Lodzer Turnverein „Kraft"

Am Donerstag, d. 14. März veranstalten wir eine intime

Iosephi-feier

wozu wir alle Mitglieder nebst Angehörigen einladen.

Der Vergnügungsausschuß.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Spezialisten J. Rapaport, Dir. der orthop. Anstalt in Lodz, Wulczanska Nr. 10 (Front) sage hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank für das mir angelegte spezielle orthopädische Korsett seiner Methode, welches mich vollständig heilte. Es drohte mir durch den Buckel ein Bruch der Wirbelsäule, und heute bin ich gesund und zur Arbeit fähig.

Hochachtungsvoll M. Cyment.

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
„SANATO"
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zł. 200,—. 10289
Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

Dr. med.
M. ROZENTAL
Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
11 Listopada 19 (Konstantynowska) Tel. 223-34
Empfängt v. 4—6 Uhr nachm. und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt „Pomoc", Aleksandrowska 1.

Dr. med.
Wally Friedenberg-Krüger
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 10291

KAFFEE HAG billiger
jetzt nur noch Zł 3.50 das große Paket Zł 1.75 das kleine Paket
Die Qualität bleibt unverändert: die beste

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres inniggeliebten, unvergeßlichen

Julius Nowacki

sprechen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Lipski für die trostreichen, zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Gesangverein der St. Johannisgemeinde, dem polnisch-evangelischen Kirchengesangverein, der Schlossermeisterinnung, den edlen Kranz- und Blumenspendern sowie allen denen, die unserem lieben Heimgegangenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben haben.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

10511

Danksagung

Für die uns bekundete aufrichtige und innige Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben unvergeßlichen

Leo Julius Karl Kramer

sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz besonders danken wir den Herren Pastoren Schedler und Doberstein für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, ferner dem Baluter Kirchengesangverein für den erhebenden Gesang, den Herren Ehrenträgern der Delegation des Baluter Bürgervereins, den edlen Kranz- und Blumenspendern, sowie allen denen, die dem Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Schmerzerfüllt bringen wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere teure, liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Olga Wolf geb. Mühle

im Alter von 72 Jahren nach langen Leiden jedoch ganz unerwartet zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Dienstag, den 17. d. M., um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Radwanska 10, aus auf dem alten evang. Friedhofe statt.

Lodz, Berlin, Wiesbaden.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Kirchengesangverein der St. Trinitatisgem. zu Lodz.

Die Herren Mitglieder, aktiv und passiv, werden höfl. ersucht, zu der heute pünktlich 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Radwanska 10, aus auf dem alten evang. Friedhof stattfindenden Beerdigung der Gattin unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Karl Wolf,

Olga Wolf geb. Mühle

zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

10512 — **Der Vorstand.**

ARNOLD JAN LEWIN

Księgowy przysięgły dyplomowany.

Porady księgowo-prawne, ekspertyzy, kontrola i prowadzenia ksiąg, bilanse. Powiernictwo przy nadzorach, układach etc.

Gdańska 44, 2-ga brama, 2-ie piętro.

Przyjmuje od 12—3, telefon 185-88, o innej porze telefon 124-96.

Dr. med. SADOKIERSKI

Kieferchirurg

Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen. Elektroterapie. Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,** Tel. 114-20. 8319

Dr. med. S. Niewiarski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Tel. 159-40 10282

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.



„Die Liebe höret nimmer auf".

Schmerzerfüllt bringen wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott, dem Allmächtigen gefallen hat, meine inniggeliebte Gattin und Mutter, unsere teure Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Ella Schultz geb. Mager

nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von nur 28 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 18. März d. M., pünktlich um 4 Uhr nachm., vom Trauerhause, Zielonastraße 8, auf dem evang.-lutherischen Friedhof zu Alexandrow statt.

Alexandrow, den 17. März 1931.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Saal der Filharmonie

Donnerstag, den 19. März, um 8½ Uhr abends,

Jubiläums-Sinfonie-Konzert

von

Professor Alexander Türner

Orchester: Lodzer Filharmonie unter Leitung des Jubilars

Im Programm: Sinfonie Nr. 2 A Moll.

Ouvertüre: „Im Dorf", „Auf der See",

Tongemälde und andere Kompositionen vom Jubilar.

Eintrittskarten im Preise von 10—2 Zloty.

Kartenvorverkauf in der Buchhandlung R. Erdmann, Petrikauer Straße 107, am Tage des Konzerts an der Kasse der Filharmonie.

Gutschein

Gültig für Mittwoch, den 18. März von ½8—½9 Uhr abends **zur Einholung einer Rechtsauskunft** in der **Schriftleitung der „Freien Presse".**

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. 20276

Dr. med. 1028

Michael URBACH

Facharzt für Nervenkrankheiten

Sprechstunden 4—6.

Pomorska 10 **Telefon 148-89.**

Eine gebrauchte, auch sehr reparaturbedürftige 35 bis 45 P. S. 10498

Sauggasanlage

sucht sofort zu kaufen G. Schulz, Mühle Bukowiec, pow. Jablonowo, Pomorze.

Berliner Hausverwaltungen

übernehmen und bevorschussen wir. Gewähren Hypotheken zu 8 Proz. Deutsche Boden- und Baugesellschaft m. b. H., Berlin W. 57, Frobenstr. 12. Fernruf Pallas 1495 10509